L. lat. f.
104
p

L. lat. fil. Gall.
101 P.
Frisenius

Ideologie des Verb

mit

besonderer Beziehung

auf die

französische Sprache

oder

Sammlung

von Begriffen über das französische Verb und dessen Arten,

mit

erläuternden und nachweisenden Anmerkungen.

Ein grammatischer Versuch

von

J. Fresenius.

Le verbe est l'ame du discours, et par là le mot par excellence.
Gattel.

Frankfurt am Main,
gedruckt bei August Osterrieth.

1836.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorerinnerung.

Bei gegenwärtigem Versuche, welchen ich in einem Felde des französischen Sprachgebietes anstellte, leitete mich lediglich das Bestreben, mir selbst die möglichste Aufklärung über das Wesen des Verb zu verschaffen. Ich benutzte dabei die Hilfsquellen und Materialien, wie solche größtentheils in dem Texte selbst und zum Schlusse der Abhandlung in einem eignen Verzeichniß angeführt sind. Freilich mußte dabei manches schätzbare auf den gewählten Gegenstand beziehliche Werk unbenutzt bleiben, da mir nicht alles dahin Einschlagende zu Gebote stand. Wohl fühle ich das Mangelhafte meiner Arbeit, doch wird das Zuviel oder Zuwenig in der Darstellung in Betracht der Schwierigkeit im Zusammenhalten

Digitized by Google

der Einheit bei Bearbeitung des von mir gewählten Stoffes Entschuldigung finden. Es ist dieser Versuch eine Vorarbeit und gleichsam ein Auszug einer ausgedehnteren Abhandlung, welche ich demnächst unter dem Titel: Das Participium der französischen Sprache erscheinen zu lassen gedenke.

Frankfurt am Main, im Mai 1836.

J. Fresenius.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

Seite

Bedeutung des Wortes: Ideologie. Einleitende Bemerkungen 1.

Begriff des Verb im Allgemeinen . . . . . 1.
- Begriff des Subjectes . . . . . 14.
- Begriff des Complement im Allgemeinen . . . 17.
- Begriff des Complement im Besondern . . . . 18.
  - Directes Complement . . . . . 18.
  - Indirectes Complement . . . . . 21.
  - Pronomen als Complement im Besondern . . . . . 23.
  - Umstand bezeichnendes Complement . . . . . 30.

Begriff des Verb im Besondern. Attributiv. *Verbe adjectif ou attributif* . . . . . 31.
- Transitivum. Verbe transitif ou actif . . . . . 32.
- Passivum. Verbe passif. . . . . 34.
- Intransitivum. Verbe intransitif ou neutre . . . . . 38.
- Pronominal-Verba im Allgemeinen. Verbes pronominaux 46.
- Pronominal-Verba im Besondern. Reflexivum und Reciprocum. Verbe réfléchi et réciproque . . . . . 47.
- Reines Pronominalverbum . . . . . 54.
- Impersonale. Verbe impersonnel . . . . . 56.

Alphabetisches Verzeichniß der Hilfsquellen aus der älteren und neueren Litteratur, sowie der erwähnten Schriftsteller . . . . . 76.

Register . . . . . 78.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ideologie ist ein von dem Griechischen stammender, aus den Wörtern ἰδέα und λόγος zusammengesetzter Ausdruck, der in mehr als einer Sprache eingebürgert ist. Wir verstehen darunter die Ideenlehre, die Wissenschaft von den Vorstellungen, den Ideen, die Begriffslehre und zwar im gebräuchlicheren, ausgedehnteren Sinne die Wissenschaft von den Gründen der Erkenntniß, also so viel wie Metaphysik. In einem engeren Sinne, in sprachlicher Hinsicht, lernen wir vermöge der Ideologie die Natur der Rede und ihre Theile kennen. Es ist nun unser Zweck, in Folge dieser Abhandlung, Ideen zur Entfaltung der Natur eines dieser Redetheile, des Verb und hauptsächlich des Verb der französischen Sprache im Allgemeinen und seiner Arten im Besondern aufzustellen, nebst den dabei erforderlichen grammatischen Berichtigungen und den Grund solcher Ideen litterarisch mit passenden Beispielen und Citaten zu belegen und festzustellen.

Begriff des Verb im Allgemeinen.

§. 1.

Verb — *verbe* — [1]) ist die allgemeinste und umfassendste Benennung eines vielgestaltigen Wortes, das augen-

[1]) Die Benennung Verb — *verbe* — ist dem Lateinischen entlehnt: *verbum*, Wort, Ausdruck, denn das Verb, das nothwendig in jedem Satze enthalten sein muß, ist gewissermaßen die Seele der Rede und in so fern das Wort vorzugsweise.

Digitized by Google

scheinlich seiner Eigenschaften halber gewöhnlich die specielleren Namen Aussagewort, Meldewort, Satzwort, Zeitwort, Zustandswort erhält. Das Verb ist ein Theil der Rede, welcher dazu dient, mit Rücksicht auf Zeit und grammatische Person [2]) ein Verhältniß, eine Zueignung einer Eigenschaft, mit einem Worte, eine Bekräftigung oder Bejahung auszudrücken oder auszusagen. In der Phrase:

L'esprit est immortel

bekräftiget das Wort *est*, daß die durch das Adjectiv [3]) *immortel* bezeichnete Eigenschaft dem Substantiv [4]) *esprit* zukommt, und sagt so ein Urtheil über den Hauptbegriff in der Phrase aus, es eignet eine Eigenschaft einem Gegenstande zu und so giebt es ein Verhältniß an und zwar in Form der gegenwärtigen Zeit und der einheitlichen dritten Person. Das Wort *est* ist folglich ein Verb.

Wir berühren hier nur vorläufig und oberflächlich die Modificationen oder Veränderungen, deren das Verb in seinen Formen und Arten fähig ist, weil dieß einigermaßen

[2]) Person ist in grammatischer Hinsicht eine der drei Hauptverbindungen oder Beziehungen, welche in dem Redeact das Subject [§. 6. [1]] des Satzes [§. 6. [1]] haben kann: es giebt drei Personen bei den Verben, in der Einheit — singulier — und in der Mehrheit — pluriel —: die sprechende, die angesprochene und die besprochene.

[3]) Adjectiv, Beiname, Beiwort, Eigenschaftswort, Zubenennung, vom Lateinischen *adjectivum* scilicet nomen, Benennung, welche irgend ein Merkmal eines Gegenstandes bezeichnet, wodurch man ihn näher bestimmt, oder von andern Gegenständen derselben Gattung unterscheidet; von adjectivus, a, um und adjicere. *Adjectivum*, nomen, quod propriis vel appellativis, ad exprimendam qualitatem adjicitur.

[4]) Substantiv, Dingwort, Grundbenennung, Hauptname, Hauptwort, Selbstwort, vom Lat. *substantivum* sc. nomen, ein Name, der einen für sich bestehenden Stoff oder Wesen, eine Substanz = ein An-sich, sei es in der Natur, sei es im Verstande bezeichnet, ohne eines andern Namens zu bedürfen, um verstanden zu werden; v. substantivus, a, um u. subsistere.

Digitized by Google

zum Verständniß nachfolgender §§. nothwendig wird. Gründlich hierin sich einzulassen, würde dem Zwecke dieser Abhandlung zuwider sein.

§. 2.

Der Numerus — *nombre* — [5]) zeigt das Verhältniß des Verb mit der Einheit — *singulier* — oder Mehrheit — *pluriel* — [§. 1. [2])] an:

je parle, tu parles, nous parlons, vous parlez.

§. 3.

Unter Person — *personne* — [6]) versteht man die Form, welche das Verb annimmt, um anzugeben, daß sein Subject in der sprechenden, ersten, in der angesprochenen, zweiten, oder in der besprochenen, dritten Person steht [§. 1. [2])]:

je finis, il lit.

In dem ersten Beispiel nimmt das Verb ein *s*, um sein Verhältniß zur ersten Person *je* und in dem zweiten Beispiel ein *t*, um sein Verhältniß zur dritten Person *il* anzugeben [§. 5. [16])].

§. 4.

Modus, Rede- oder Aussageweise — *mode* — [7]) bedeutet die Art der Darstellung des Verb.

Die französische Sprache zählt deren fünf:

Indicativ — *indicatif* — [8]) bestimmte Aussageweise, schlechthin setzend, Wirklichkeitsform, positive und absolute Redeweise.

Je *chante*
je *remplis* mes devoirs
je *voyagerai*. M. *Noël* et *Chapsal*.
Un mortel bienfaisant *approche* de Dieu même.
L. Racine.

---

[5]) Numerus vom Lat. nŭmĕrus, Zahl; quantitas collecta ex unitatibus, griechisch ἀριθμός.

[6]) Lat. *persōna*, πρόσωπον, quod est περὶ σῶμα.

[7]) mŏdus, Art oder Weise.

[8]) *Indicativus*, se. modus die Anzeigeweise, von indicare.

Digitized by Google

Conditionalis — *conditionnel* — [9]) bedingende Ausſageweiſe, Bedingungsform, Redeweiſe mit der Idee einer Bedingung.

Je *chanterois.*

Vous *rempliriez* vos devoirs, si vous étiez raisonnable. *N.* et *Ch.*

Je m'*arrêterais* sur la grandeur et la noblesse de sa maison, si sa vie avait moins d'éclat. *Fléchier.*

Subjunctiv — *subjonctif* — [10]) bezügliche Ausſageweiſe, Möglichkeitsform, untergeordnete und abhängige Redeweiſe.

Que je *chante.*

Je désire que vous *remplissiez* vos devoirs. *N.* et *Ch.*

Obéis, si tu veux qu'on t'*obeisse* un jour. *Idem.*

Imperativ — *impératif* — [11]) befehlende, auffordernde, heiſchende, gebietende Ausſgw., Befehlsform, Redeweiſe mit der Idee des Willens, der Ermahnung, des Verlangens:

Chante.

Remplissez vos devoirs.

Obéis, si tu veux qu'on . . . *N.* et *Ch.*

Aimez, qu'on vous conseille, et non pas qu'on vous loue. *Boileau.*

Infinitiv — *infinitif* — [12]) unbeſtimmte, ſachwörtliche Ausſgw., Dingform des Verb, nach Becker. In dem Infinitiv erſcheint das Verb in ſeiner rohen Geſtalt, ohne Beſtimmung der Perſon und des Numerus, während in den

---

[9]) *Conditionalis*, conditionale, quod ex conditione pendet, was mit Beding geſchiehet, ὑποθετικὸν.

[10]) *Subjunctivus*, sc. modus, v. subjungere, in der Sprachlehre ſo viel wie conjunctivus.

[11]) *Imperativus*, sc. modus, v. imperare.

[12]) *Infinitivus*, vox grammaticorum, sc. modus, v. finis.

Digitized by Google

übrigen Moden der Begriff von Person und Zahl zum Grunde liegt [13]).

Chanter.

Il est doux de *remplir* ses devoirs. *N.* et *Ch.*

On peut être héros sans *ravager* la terre. *Boileau.*

Vier dieſer Moden: Indicativ, Conditionalis, Subjunctiv, Imperativ ſind des Unterſchiedes der Perſonen fähig und werden deßhalb *modes personnels* [14]) genannt. Der Infinitiv nimmt dieſen Unterſchied, wie bereits bemerkt, nicht an, ſondern äußert ſich auf eine vage, unbeſtimmte Weiſe und wird auch deßhalb *mode impersonnel* [15]) genannt.

§. 5.

Die genannten Redeweiſen — der Imperativ ausgenommen, der nur in einer Zeit gedacht kann werden — erſcheinen wieder in Abſicht auf ihre Dauer, Zeit — *tempus* — in drei verſchiedenen Parthieen, Epochen oder Zeitabſchnitten, dieſe ſind: der Augenblick der Rede: Gegenwart — *présent* —, der, welcher vorhergeht: Vergangenheit — *passé* — und der, welcher folgt: Zukunft — *futur* —.

Die Gegenwart hat nur eine Zeitform — *temps* —, der Augenblick in dem man ſpricht iſt ein untheilbarer Punkt, denn Alles, was nicht ſchlechterdings gegenwärtig iſt, muß entweder vergangen oder zukünftig ſein. Die Vergangenheit und Zukunft hingegen können noch in verſchiedenen Beziehungen ſtehen; da ſie ſich aus einer unendlichen Vielheit von Augenblicken geſtalten, ſo nehmen ſie

[13]) Ueber dieſe letztere Redeweiſe und beſonders über die dazu gehörigen Mittelwörter, Participia, Ausführlicheres in meiner Abhandlung über das Participium.

[14]) V. Lat. *personalis*, *e* von persona, was auf eine Perſon gerichtet iſt.

[15]) V. *in* und *personalis*, *e*.

Digitized by Google

verschiedene Grade des Eherseins oder des Späterseins an, woraus sich mehrere Arten von Vergangenheiten und Zukunften, also noch Unterabtheilungen oder Zeitformen — *temps* — ergeben, so entweder einfach — *temps simples* — oder vermittelst eines Hülfsverb zusammengesetzt — *temps composés* — sind und diese werden wieder in Wurzel- oder Stamm-, Ur- oder Grund-Zeitformen — *temps primitifs* — und in abgeleitete — *temps dérivés* — eingetheilt [16]).

§. 6.

Das Verb ist nun ganz eigentlich das unentbehrlichste Wort [§. 1. [1])]; als Band unserer Gedanken kommt es in jeder Phrase, in jedem Satze [17]) vor — daher der Ausdruck Satzwort — und ihm allein steht es zu, nicht nur

[16]) Es würde uns von dem Zwecke dieser Schrift zu sehr abführen, wollten wir diesen Gegenstand ausführlicher, so wie die Conjugationen der Verben und deren Unregelmäßigkeiten, die Construction u. s. w behandeln. Man sehe übrigens, was in Schmitthenner's Teutonia über absolute und relative Zeitwandlung gesagt ist, I. Bd. p. 298.

[17]) Unsere Gedanken erhalten in der Darstellung durch Worte die Form eines Satzes. Der Satz ist Ausdruck einer Thätigkeit in Beziehung auf ein Thuendes:

il court

ist ein Satz, *court* ist die Thätigkeit, *il* ist das Thuende. Der Ausdruck der Beziehung beider macht den Satz zum Satze. Mit andern Worten: Satz ist Aussage eines Urtheils:

Dieu est juste

ist ein Satz, weil man urtheilt, bekräftiget, daß die durch das Wort *juste* ausgedrückte Beschaffenheit dem Worte *Dieu* zukommt. Die gewöhnliche, einfache Satzeintheilung im Teutschen nach Herling ist:

Subject, Aussage — durch das Verb —, Prädicat.

im Lateinischen nach Grotefend:

Subject, Prädicat α), Copula β); ein dem Subjecte ohne Copula beigelegtes Prädicat = Attribut; ein Wort, das mit der Copula zugleich das Prädicat verbindet = *Verbum*, Aussage, Aussagewort.

Digitized by Google

das Daſein der Ideen zu offenbaren, ſondern auch das Verhältniß anzugeben, welches ſolche zur Vergangenheit — *passé* — zur Gegenwart — *présent* —, zur Zukunft — *futur* — und in derſelben haben.

§. 7.

Obwohl es negative d. h. abſprechende, verneinende Urtheile oder Ausſagen giebt, ſo behauptet und drückt das

---

im Franzöſiſchen nach *Girault-Duvivier* und *Chapsal*:

sujet = Subject = Gegenſtand eines Urtheils d. h. Hauptbegriff im Satze, Urſache, Motiv, Stoff, über welchen oder von welchem man ſchreibt oder ſpricht; vom Lat. subjicere = darunterlegen, *subjectum* der der Thätigkeit zum Grunde liegende Gegenſtand, eigentlich das, was geworfen, daruntergelegt iſt, quod jactum est sub.

attribut = Merkmal, Beſchaffenheit, von welcher man urtheilt, daß ſie dem sujet zukomme, es bezeichnet die Art des Seins, die Weſenheit des sujet; v. Lat. *attributum* und attribuere — ascribere, *προσγράφειν*.

verbe, welches immer das Wort *être* iſt, beſtätiget, daß die in dem attribut ausgedrückte Beſchaffenheit dem sujet angehört. So in dem Satze:

Dieu est juste;

Dieu = sujet, *est* = verbe, *juste* = attribut. Sehr oft kommen verbe u. attribut als in einem einzigen Worte vereinigt vor, wie in:

il vient

was die Grammatiker folgendermaßen analyſiren: *il est venant*; *il* = sujet, *est* = verbe, *venant* = attribut.

Letztere Satzeintheilung nehmen wir in dieſer Schrift als Norm an *γ*). —

α) Prädicat = Ausgeſagtes; v. Lat. *praedicare* = ausſagen.

β) Copula = Verbindungsbegriff, Satzband; v. Lat. *cŏpŭla*, quicquid connectit et conjungit, *συνδεσμὸς*.

γ) Eine Propoſition oder Satz beſteht grammatiſch genommen aus eben ſo viel Theilen, als Wörter darin befindlich ſind, logiſch genommen, eben nur aus dreien: Subject, Verbum, Attribut. —

Digitized by Google

Verb dennoch immer eine Bekräftigung, Bejahung oder Bestätigung, eine absolute Thätigkeit aus, mit einem Wort eine Affirmation [18]).

Wenn wir daher sagen:

> La vérité seule inspire des pensées magnanimes, forme des hommes héroïques, des âmes, dont *le monde n'est pas digne*, des sages seuls dignes de ce nom. *Massillon.*

so giebt das Verb *est* ebensowohl eine Affirmation an, als die Verben *inspire*, *forme*, und als wenn es ohne Negation dastünde; wäre in dem Satze le monde n'est pas digne keine Negation, so würde bestätiget oder versichert, daß ein Verdienst oder Werth durch das Adjectiv *digne* dem Worte *monde* beigelegt werde; aber da mit dem Verb *est* eine Negation verbunden ist, so wird dadurch versichert, daß jenes Verdienst nicht statt habe.

§. 8.

Selbst die negativen Aussagewörter — *verbes négatifs* — enthalten und drücken ebenfalls die Affirmation aus. So bestätiget z. B. *nier*, daß entweder eine Sache nicht sei, oder dieselbe einer andern Sache nicht zustehe. Daher ist auch die Hauptthätigkeit des Verb eben die Affirmation, sie ist gerade dessen wesentliche Beschaffenheit.

§. 9.

Doch giebt diese Bestimmung des Verb nicht den ganzen Gebrauch in der Rede oder die Behandlung der Verba

[18]) Affirmation ist im Französischen logischer Sprachgebrauch: Ausdruck, vermittelst welches ein Satz bestätiget, bejahet, bekräftiget oder bezeuget. Die Affirmation ist der Negation entgegengesetzt; v. Lat. *affirmare*. Κατάφασις δέ ἐστιν, ἀπόφανσίς τινος κατα τινος. ἀπόφασις δέ ἐστιν, ἀπόφανσις τινος ἀπὸ τινος. *Affirmatio* vero est, de aliquo alicujus enunciatio. *Negatio* autem, enunciatio, qua aliquid ab aliquo dimovetur. *Aristotel.* de interpr. Cap. VI.

Digitized by Google

an, sondern sie bezeichnet eigentlich nur die ganze Natur des Verb *être*; demnach giebt es wirklich nur ein Verb und das ist eben das Wort *être*, weil dieses allein die Affirmation ausdrückt.

Die Menschen mußten sich natürlich bewogen gefunden haben, ihre Rede vielfach zu verändern und abzukürzen, um sich viel Mühe bei den Ausdrücken zu ersparen und der Geläufigkeit wegen; so fanden sie auch das Mittel, mit der Hauptbedeutung des Verb, der Affirmation, mehrere andre Nebenbedeutungen zu verbinden, und zwar:

a) die des Adjectiv; wenn wir sagen:

Cicéron parle

so bedeutet das:

Cicéron est parlant

Cicéron ist das Subject — sujet — und *parle* ist ein Verb, welches in sich selbst das Verb *être* und das Adjectiv oder Attribut *parlant* begreift.

Donner, *recevoir*, *finir*,
lire, *rendre*, *dormir* etc.

sind nur in so fern Verba, als sie das Verb *être* in sich einschließen: denn *donner* bedeutet:

être donnant,
recevoir d. i. *être* recevant,
finir = *être* finissant,
lire = *être* lisant,
rendre = *être* rendant,
dormir = *être* dormant etc.

Daher die große Mannigfaltigkeit der Verben. [19])

[19]) Man kann aus dem Vorhergehenden entnehmen, daß man das Verb *être* eben zum Unterschiede und um sein Verhältniß zu den übrigen Verben, denen es zum Grunde liegt, anzudeuten, auch Grundverbum nennen kann, wie es Herling in Betreff des teutschen Verb sein, in seinem ersten Cursus der deutschen Spr. S. 12, thut.

Digitized by Google

b) Sie stellten Unterschiede in den Endungen fest, um das Subject des Satzes besser und leichter zu bestimmen:

j'aime, nous aimons, vous aimez.

Daher die Personen — *personnes* — in den Verben; und da das Subject des Satzes eine oder mehrere Personen bestimmen kann, so ergeben sich daraus zwei Zahlformen, die Einzahl — *nombre singulier* — und die Mehrzahl — *nombre pluriel.*

c) Sie verbanden damit noch andre Unterschiede, die angeben, welchem Theile der Dauer die in dem Verb ausgedrückte Thätigkeit oder der in demselben ausgedrückte Zustand — wo sich die Thätigkeit gleichsam in sich selbst setzt — angehört, wie

j'ai aimé; j'aime, j'aimerai.

Daher die Verschiedenheit der Zeitformen — *temps* —.

d) Man hat endlich das Verb noch andern Abwandlungen unterworfen, um anzudeuten, ob die Affirmation absolut, unbestimmt, bedingt, abhängig oder befohlen sei. Daher die Moden — *modes* —.

§. 10.

Die Mannigfaltigkeit so vieler in einem und demselben Worte vereinigten Bedeutungen hat häufig selbst vielen sonst scharfsinnigen und gewandten Grammatikern und Philosophen Anlaß zu Irrthümern über die Natur des Verb gegeben. Sie bekümmerten sich gewöhnlich weniger um die Affirmation, die doch eigentlich ganz dessen Wesen ist, als um die zufälligen Nebenverhältnisse, die ihm als Verb zukommen.

Aristoteles der Weltlehrer, hat es dahin bestimmt: es sei ein Wort, das bezeichne mit dem Begriffe der Zeit [20]).

---

[20]) *ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ του ΣΤΑΓΕΙΡΙΤΟΥ περὶ ἑρμηνείας* sive *Aristotelis Stagiritae* de interpretatione liber. Cap. III:

Digitized by Google

Andere, wie *Buxtorf* erklärten es als ein Wort, das verſchiedne Biegungen mit Zeit und Perſonen habe.

Andere glaubten das Weſen des Verb beſtehe darin, Handlungen und Leidenſchaften zu bezeichnen.

Und *Julius Caesar Scaliger* glaubte wohl — in ſeinem Buche: De causis linguæ latinæ — ein großes Myſterium zu enthüllen, indem er darin behauptet, der Unterſchied der Dinge, in dem was bleibt und was vergeht, ſei der wahre Urſprung des Unterſchiedes zwiſchen den Namen — noms — und den Verben; da die noms bezeichnen ſollen das, was bleibt, und die Verba das, was vergeht.

Es iſt jedoch leicht zu erſehen — wie MM. *Arnauld & Lancelot de Port-Royal* bemerken — daß alle dieſe Definitionen falſch ſind und nicht die wahre Natur des Verb erklären. Die Weiſe, in der die beiden erſteren aufgeſtellt ſind, giebt dieß klar genug an den Tag, denn es iſt darin nicht von dem die Rede, was das Verb bezeichnet oder bedeutet, ſondern nur von dem, womit es bezeichnet. Die beiden letzteren ſind noch unrichtiger, denn ſie haben zwei große Fehler einer Definition oder Beſtimmung der Idee d. h. ſie nähern ſich weder dem Ganz-Allgemein-Beſtimmten oder hinreichend Erklärenden, noch dem im Einzelnen, Allein-Beſtimmten — elles ne conviennent ni à tout le défini, ni au seul défini. — Fürwahr, es giebt Verben, die weder Handlungen, noch Leidenſchaften, noch was vergeht, bezeichnen, wie: reposer, exceller, exister, etc. Und es giebt wiederum Wörter, die keine Verba ſind und dennoch Handlungen und Leidenſchaften und ſelbſt Dinge, die vergehen — nach *Scaliger's* Definition — bezeichnen.

Ῥῆμα δέ ἐστι, τὸ προσημαῖνον χρόνον, ου μέρος οὐθὲν σημαίνει χωρίς = verbum autem est id, quod insuper tempus significat, et cujus nulla pars seorsim significat. —

Digitized by Google

§. 11.

Die richtigsten Ansichten und besten Definitionen des Verb haben wir in den Werken folgender Grammatiker gefunden und verglichen:

M. *Girault-Duvivier*, Grammaire des Grammaires.

Grotefend, lateinische Grammatik.

Heise, kleine theoretisch-praktische deutsche Grammatik, S. 34. 36. 177.

Herling, erster Cursus eines wissenschaftl. Unterrichts in der deutschen Spr. S. 12. u. 15 u. a. O.

Minner, wissenschaftl. französ. Sprachl. S. 36.

MM. *Noël* et *Chapsal*, Grammaire française. Nouveau traité des participes.

MM. *de Port-Royal*, Grammaire générale et raisonnée etc. p. 152.

M. *Rod*, Grammaire de la langue française. p. 4.

Schmitthenner, Teutonia S. 64 u. f. S. 98 u. f.

§. 12.

Nach Diesen und wenn man nur das Wesentliche beim Verb in Anschlag bringt, muß als fest angenommen werden, daß seine wahre Definition die sei: ein Wort, dessen Hauptgebrauch der ist, die Affirmation zu bezeichnen, da man weder im Stande ist ein Wort aufzufinden, das die Affirmation bezeichne, es sei denn ein Verb; noch ein Verb, das nicht dazu diene, dieselbe zu bezeichnen.

§. 13.

Will man aber bei der Bestimmung des Verb seine hauptsächlichsten außerwesentlichen Eigenschaften mit einbegreifen, so kann man es feststellen als: ein Wort, dessen Hauptgebrauch darin besteht, die Affirmation zu bezeichnen mit dem Begriffe, der Angabe von Personen, Zahlformen, Zeitformen und Redeweisen — *personnes*, *nombres*, *temps* et *modes* —; und diese Feststellung

des Begriffs paßt ganz eigentlich auf das Verb *être*, das man *verbe substantif* nennt, weil es das Verb ist, welches in seiner einfachen, ihm eignen Gestalt dargestellt, wie in je suis, j'étais, je fus, je serai, j'avais été, etc. gleichsam für sich selbst besteht, selbstständig ist, für sich selbst nur die Affirmation ohne Attribut bezeichnet, ähnlich dem Substantiv, das nur den Gegenstand ohne Rücksicht auf seine Eigenschaften giebt.

§. 14.

Was die übrigen Verben anbelangt, so kann man solche, in so fern sie von dem verbe substantif durch die Gemeinschaft verschieden sind, die man mit der Affirmation und gewissen Attributen gemacht, folgendermaßen definiren: Wörter, deren Hauptanwendung die ist, die Affirmation irgend welcher Attribute mit Bestimmung der Personen — *personnes* — *nombres*, *temps* und *modes* zu bezeichnen; und solche Verben nennt man *verbes adjectifs* oder *attributifs*, weil sie sich in zusammengesetzter Gestalt, das Verb *être* und ein Eigenschaftswort — *adjectif qualificatif* —, das sich auf eine Thätigkeit oder einen Zustand bezieht, vereinigend, darstellen wie j'étudie, j'écris, je languis, je souffre etc., welche statt je suis étudiant, je suis écrivant, je suis languissant, je suis souffrant stehen, weil sie in einem einzigen Worte die Affirmation und das, was man dem Subjecte beilegt, dessen Merkmal vereinigen, ähnlich dem Adjectiv, in welchem der Gegenstand mit der ihm beizulegenden Eigenschaft verbunden wird.

Soweit die Andeutung des Wesentlichen im Verb und seiner hauptsächlichsten Nebenbedeutungen.

Es giebt aber verschiedene Arten der sogenannten *verbes adjectifs* oder *attributifs*; um jedoch diese kennen zu lernen und zu unterscheiden, ist zuvor eine Kenntniß des *sujet* und *régime* des Verb erforderlich.

Digitized by Google

Begriff des Subjectes.

§. 15.

Das *sujet* — Subject — des Verb ist der Gegenstand der durch das Verb angegebenen Affirmation, es ist dasjenige Wort, welches die Person oder Sache darstellt, die in Thätigkeit ist oder geschiehet, d. h. das Wort, welches die Thätigkeit des Verb zuläßt, verweigert oder angiebt; es ist das Wort, von welchem das Verb ganze Urtheile aussagt und es erscheint gleichsam als Urheber, als Hauptgegenstand des ausgesprochenen oder auf irgend eine Weise geoffenbarten Gedankens oder Urtheils, behauptet den ersten Rang in der Phrase und antwortet auf die Frage: wer? *qui est-ce qui?* bei Personen und was? *qu'est-ce qui?* bei Sachen:

j'écris, *vous* chantez.

Les jours, *les nuits*, s'écoulent dans ce repos funeste . . . *Marmontel*, les Incas.

Turenne meurt, *tout* se confond, *la fortune* chancelle, *la victoire* se lasse, *la paix* s'éloigne, *les bonnes intentions des alliés* se ralentissent, *le courage des troupes* est abattu par la douleur et ranimé par la vengeance; *tout le camp* demeure immobile; *les blessés* pensent à la perte qu'ils ont faite, et non aux blessures qu'ils ont reçues.

Fléchier, Oraisons funèbres.

Wer schreibt? Qui est-ce qui écrit? Ich, *moi*, *je*. Qui est-ce qui chante? *Vous*. Qu'est-ce qui s'écoule? *Les jours*, *les nuits*. Qui est-ce qui meurt? *Turenne*. Qu'est-ce qui se confond? *Tout*. Qu'est-ce qui chancelle? *La fortune*. Qu'est-ce qui se lasse? *La victoire*. Qu'est-ce qui s'éloigne? *La paix*. Qu'est-ce qui se ralentit? *Les bonnes intentions des alliés*. Qu'est-ce qui est abattu et ranimé? *Le courage des troupes*. Qu'est-ce qui demeure immobile? *Tout le camp*. Qui est-ce qui pense à . . .? *Les blessés*.

Digitized by Google

Die Wörter je, vous, les jours et les nuits, Turenne, tout, la fortune, la victoire, la paix, les bonnes intentions des alliés, le courage des troupes, tout le camp, les blessés ſind folglich die *sujets* der Verben: *écrire, chanter, s'écouler, mourir, confondre, chanceler, se lasser, s'éloigner, se ralentir, être abattu* et *être ranimé, demeurer, penser.*

§. 16.

Das Subject des Verb kann theils in einem Subſtantiv oder in einem Worte, das durch einen vorgeſetzten Artikel [21]) oder durch ſeine Stellung in der Rede zu einem Subſtantiv erhoben worden, repräſentirt werden:

A mon gré, le *Corneille* est joli quelquefois.
En verité, pour moi j'aime le beau françois.
BOILEAU DESPRÉAUX, Satire III.

La noblesse, ..., n'est pas une chimere
. . . . . .
BOILEAU, Satire V.

. . . . *tout* se confond . . . .
. . . . *les blessés* pensent à . . . .
Les *Blancs*, fils de la mer, sont venus sur nos bords
De leurs arts séducteurs déployer les trésors.
M. CHAUVET, l'abolition de la traite des Noirs. Poëme qui au jugement de l'Académie Françoise, a remporté le prix de poésie, dans la séance du 25 août 1823.

Qui est-ce qui est joli? *Corneille.* Qu'est-ce qui n'est pas . . . .? *La noblesse.* Qui est-ce qui est venu? *Les Blancs.*

theils in einem Pronomen — *pronom* — [22]):

. . . . *j'aime* le beau françois . . . .

[21]) Artikel, in der Sprachl. = Selbſtandswort, Geſchlechtswort, Geſchlechtsdeuter oder Andeuter, Hindeutewort, Ausheber. Vom Lat. *articulus.*

[22]) Pronomen = Fürwort, Perſonwort, ſtellvertretendes Wort. V. Lat. *pronomen.*

Digitized by Google

Nous l'apprécions.

Qui est-ce qui aime . . . .? *moi*, *je*. Qui est-ce qui l'apprécie? *nous*.

oder auch theils in einem Infinitiv:

Médire est infâme.

Le papillon.

Naître avec le printemps, *mourir* avec les roses,
Sous l'aile du zéphir *nager* dans un ciel pur;
Balancé sur le sein des fleurs à peine écloses,
S'enivrer de parfum, de lumière et d'azur;
Secouant, jeune encor, la poudre de ses ailes,
S'envoler comme un souffle, aux voûtes éternelles;
Voilà [23]) du papillon le destin enchanté.
Il ressemble au désir qui jamais ne se repose,
Et, sans se satisfaire effleurant toute chose,
Retourne enfin au ciel chercher la volupté.

M. Alph. Delamartine.

Mentir est honteux.

Qu'est-ce qui est infâme? *Médire*. Qu'est-ce qui, quel est le destin enchanté du papillon? *Naître*, etc.

Qu'est-ce qui est honteux? *Mentir*. Médire, naître, mourir, nager, s'enivrer, s'envoler, mentir ſind daher Subjecte.

§. 17.

Man theilt das Subject in ein logiſches und in ein grammaticaliſches ein, nach *Girault*. Das logiſche Subject beſteht in dem Geſammtausdrucke deſſen, was das Subject, den Hauptgegenſtand ausmacht, woraus er beſteht, in dem Inbegriffe ſämmtlicher Beſtandtheile des Subjectes oder nach Andern in dem Nominativ [24]) der Phraſe.

[23]) *Voilà* = voyez-là = c'est.

[24]) Nominativ — *nominatif* — zeigt das Ding an, von dem die Rede iſt, das Subject der Phraſe, das Nomen oder Pronomen, auf welches ſich die im Verbum ausgedrückte Thätigkeit bezieht, = Nennfall, Hauptfall, v. Lat. *nominativus* sc. casus.

Digitized by Google

Man gebraucht den Ausdruck logiſches Subject — *sujet logique* — im Gegenſatze zu grammaticaliſchem Subject — *sujet grammatical*, das nur in einem einzigen Worte beſteht. Z. B.

La jeunesse d'une femme est pour elle les jardins d'Armide, mais le désert est au bout;

la jeunesse iſt grammaticaliſches Subject, *la jeunesse d'une femme* iſt logiſches Subject.

Begriff des Complement im Allgemeinen.

§. 18.

Régime [25]) oder *Complément* [26]) nennt man im Allgemeinen eine Hinzufügung zu einem Worte, um deſſen Sinn oder Bedeutung beſſer zu bezeichnen oder zu entfalten; es iſt ein Wort, welches die durch ein anderes Wort angefangene Vorſtellung, Idee auszudrücken vollendet, ergänzt, vervollſtändiget, completirt. Z. B. in:

écrire *à ses amis.*

Et vous, restes d'autels dans le roc enfoncés,
Que j'aime *à méditer* assis sur vos décombres.

M. Terrason, Notre-Dames Des-Anges. Elégie qui a remporté le prix de poèsie décerné par l'Académie de Marseille, le 31 août 1823.

Ainsi je nourrissais *une sterile flamme*,
Ainsi je m'élançais *vers la felicité*;

M. Aimé Dupont.

---

[25]) Die Benennung *régime* rührt von der Art der wechſelſeitigen Beherrſchung her, welche theils das Wort, das es ergänzt oder vervollſtändiget über es behauptet, theils welche es ſelbſt über daſſelbe und beſonders über das Participium in manchen Fällen ausübt, wie man aus meiner Abhandlung über dieſen Gegenſtand erſehen wird. V. Lat. *regimen* und regere.

[26]) *Complément* = Ergänzungsſtück, Ergänzungswort, Ergänzungsmittel, Ausfüllungsmittel. V. Lat. *complementum*, griech. *πλήρωμα* und complēre gr. *συμπληροῦν* v. *πλέος*.

Digitized by Google

Vous aimez *vos parents.*
Penser *à la perte* . . . . .
. . . . . ils crient, ils élèvent *leurs voix* . . . . .
Lacépède, Poétique de la musique.
Amour *de la vertu.*

vervollſtändiget *à ses amis* die in écrire angefangene Idee; *à méditer* die in j'aime angegebene Idee; *une stérile flamme* die in je nourrissais; *vers la félicité* die in je mélançais; *vos parents* die in vous aimez; *à la perte* die in penser; *leurs voix* die in ils élèvent und *de la vertu* die in amour begonnene Idee; es ſind mithin à ses amis, à méditer, une stérile flamme, vers la félicité, vos parents, à la perte, leurs voix, de la vertu die *régimes* oder *compléments* der Wörter écrire, aimer, nourrir, s'élancer, penser, élever, amour.

Begriff des Complement im Beſondern.

§. 19.

Das *régime* oder *complément* der Verba dient zur Ergänzung oder Vervollſtändigung ihrer Idee und da dieſes unmittelbar und mittelbar geſchehen kann, ſo giebt es auch zwei Arten des *régime*, ein directes und ein indirectes.

Directes Complement.

§. 20.

Das *régime* oder *complément direct* oder *objectif* ergänzt, vervollſtändiget auf unmittelbare Weiſe d. h. geradezu, ohne Hülfe irgend eines andern Wortes die durch das Verbum begonnene Idee: es iſt unmittelbares Object [27])

[27]) Object — *objet* — d. i. Ziel der Handlung oder Thätigkeit, Gegenſtand der Beziehung. V. Lat. *objectum*, jactum ob sc. oculos u. objicere, jacere ob.

Digitized by Google

der Handlung oder Thätigkeit des Verb und antwortet auf die Frage wen? *qui?* bei Personen und was? *quoi?* bei Sachen.

J'aime mon *père*,
je nourrissais *une stérile flamme*,
je chéris *l'étude* etc.

J'aime, qui? *mon père.* Mon père ist dann das *régime direct* des Verb *aimer* und ergänzt, vervollständigt die durch das Verb aimer begonnene Idee. Je nourrissais quoi? *une stérile flamme;* je chéris quoi? *l'étude;* une stérile flamme, l'étude sind dann die régimes directs der Verba *je nourrissais, je chéris.*

§. 21.

Das régime direct wird theils durch ein Nomen, Substantiv gegeben [28]):

J'aime *mon père.*
Je crains *Dieu.*

Dès ma jeunesse, et dans mainte bataille,
J'ai traversé *les périls* des combats
J'ai su braver *la poudre* et *la mitraille*,
Et la victoire accompagnait *mes pas.*
M. *Charles Durand*, l'ombre du maréchal Mortier.

J'aime qui? *mon père;* je crains qui? *Dieu;* j'ai traversé quoi? *les périls...;* j'ai su braver quoi? *la poudre* et *la mitraille*; la victoire accompagnait quoi? *mes pas.*
theils durch ein Pronomen [29]):

Je *vous* estime.

Du Sud au Nord, du couchant à l'aurore,
A mon pays j'offris tous mes succès.
Quel est le prix dont le destin *m'*honore?
Je suis tombé sous les coups d'un Français!
Ch. D.

[28])[29]) Ist das rég. dir. ein Nomen oder Pronomen, so entspricht es dem accusatif der lateinischen und andern Sprachen, welche solche casus annehmen.

Digitized by Google

J'estime qui? *vous;* le destin honore qui? *moi*, *me.* theils durch ein Verb [30]):

Je désire *voyager.*

Il espère *revivre* . . . . . Racine, Esther, act. II. sc. 9.

Sur le sein de ma douce amie,
Jeune fleur, tu vas *te flétrir.*
Mais ton sort est digne d'envie:
Qui ne voudroit ainsi *mourir!*

M. J. Bruyère, à la violette.

Je désire quoi? *voyager;* il espère quoi? *revivre;* tu vas faire-quoi? *te flétrir;* qui ne voudrait quoi? *mourir.* theils durch einen Satz [30 bis]) [31]):

Je crois que l'*ame est immortelle.*

Que les temps sont changés! disait à son vieux père
Un jeune cerf . . . . .

. . . il me semble *que je le vois dans son fauteuil à bras . . .*

Je pense, mon père, *que vous avez agi prudemment de consulter le Père Bouin . . .* Diderot.

Je crois quoi? *que l'ame est immortelle;* un jeune cerf disoit quoi? *que les temps sont changés;* il me semble quoi? *que je le vois . . .;* je pense quoi? *que vous avez agi prudemment . . .*

Quand on pense *que ce fils n'est autre que Gus-*

---

[30]) Ist das rég. dir. ein Verb, so steht dieses immer im Infinitiv.

[30 bis]) In einer Phrase, Redeausdruck sind eben so viele Sätze, Urtheilsaussagen, als sich Verba in einer persönlichen Redeweise — mode personnel — d. h. in einer der Zeitformen des indicatif, conditionnel, impératif und subjonctif darin vorfinden (§. 4). So sind in der Phrase:

je crois que l'ame est immortelle

zwei Sätze und in:

honorons Dieu, de qui nous tenons tous les biens que nous possédons

drei Sätze enthalten.

[31]) Der Vollständigkeit wegen, verweisen wir hierüber auf Rod's Grammatik p. 452 und 453.

Digitized by Google

man, avec quelle curiosité et quel intérêt l'on attend le moment où ils seront en présence l'un de l'autre. *La Harpe.*

Indirectes Complement.

§. 22.

Das *régime* oder *complément indirect* oder *terminatif* ergänzt, vervollständigt auf mittelbare Weise den Begriff des Verb d. h. mit Hülfe gewisser Wörter, der Präpositionen [32]) als: à, de, par, pour, avec, dans etc., die entweder ausgedrückt oder nicht hörbar, versteckt sind; es ist der Terme, Endpunkt der Thätigkeit des Verb und antwortet bei Personen auf eine der Fragen: wem? wessen oder von wem? durch wen? für wen? mit wem? woher? *à qui? de qui? par qui? pour qui? avec qui? d'où?* etc. und bei Sachen auf eine der Fragen: woran? wozu? von was? worauf? wodurch? warum? wofür? womit? wo? wohin? *à quoi? de quoi? par quoi? pour quoi? avec quoi? où?* etc. [33]):

Que le temps sont changés! disait *à son vieux père*
Un jeune cerf blessé *par un chasseur:*
Comment éviter ce tonnerre
Inventé *pour notre malheur*
Mon fils répond le centenaire,
Tu parles *du passé;* la flèche meurtrière
Nous atteignait alors et *nous* perçait le coeur.
Le bon temps est une chimère;
L'homme jamais ne fut meilleur.

M. Nogaret Felix,
Le cerf véridique. Apologue.

Ici par mille points la terre touche *aux cieux*,
Quand l'homme vain rampe *au loin dans la plaine. . . .*
Sur les bords de ce lac je me suis arrêté;

---

[32]) Präposition — *préposition* — = Vorwort, Verhältnißwort v. Lat. *praepositio* gebildet aus prae vor u. ponere legen, setzen.

[33]) Das compl. termin. entspricht dem lateinischen datif oder dem durch Präposition regierten accusatif oder ablatif.

Digitized by Google

Il offre un doux asile *à ma mélancolie ;*
L'homme, hélas, *dont* l'espoir abandonna la vie.
Marche *dans le silence et dans l'obscurité.*

M. Ch. Durand,
Au lac de Genève. Imitation de lord Byron.

Un jeune cerf blessé disait à qui? *à son vieux père*; blessé par qui? *par un chasseur;* inventé pour quoi? *pour notre malheur;* tu parles de quoi? *du passé;* percait le coeur à qui? *à nous;* la terre touche à quoi? *aux cieux;* où? *ici par mille points;* l'homme vain rampe où? *au loin dans la plaine;* je me suis arrêté où ou sur quoi? *sur les bords . . . . .*; il offre à quoi? *à ma mélancolie*; l'espoir abandonna la vie de qui? *dont = de l'homme*; l'homme marche où ou en quoi? *dans le silence et dans l'obscurité.* Folglich iſt à son vieux père das régime indirect von *dire;* es iſt der Terme in welchem ſich die Thätigkeit dieſes Verb ſetzt und dieß wird nur mit Hülfe der Präpoſition à beſtimmt. Ebenſo ſind par un chasseur, pour notre malheur, du passé, à nous, aux cieux, ici par mille points, au loin dans la plaine, sur les bords, à ma mélancolie, dont ou de l'homme, dans le silence et dans l'obscurité die régimes indirects der Verba *blesser*, *inventer*, *parler*, *percer*, *toucher*, *ramper*, *s'arrêter*, *offrir*, *abandonner*, *marcher*.

§. 23.

Das régime indirect wird theils durch ein Subſtantiv gegeben:

Il a été blessé par un *chasseur*.
Parler du *passé*.

Par qui? par un *chasseur;* de quoi? du *passé*.

theils durch ein Pronomen:

la flèche *nous* perçait le coeur.

Je n'ai pas besoin que la foule,
Pareille à la vague qui roule,
M'applaudisse *sur mon chemin*:

Digitized by Google

Que *m'*importe l'onde éphémère
Qui fuit rapide et passagère,
Et qui ne sera plus demain!

M. P. Enjalric, Indifférence.

. . . . perçait le coeur à qui? à *nous;* qu'importe à qui? à *moi.*

theils durch einen Infinitiv:

Nous venons *d'arriver.*

. . . . . .

Vous serez étonnés de *voir* qu'à tous moments
Ils seront appointés contraire.

La Fontaine, liv. XII. fab. 8.

Nous venons de quoi? *d'arriver;* vous serez étonnés de quoi? de *voir* . . . . .

Pronomen als Complement im Beſondern.

§. 24.

In Bezug auf das Pronomen als *régime*, iſt noch beſonders zu bemerken, daß es ſolche giebt, welche als *régimes directs*, ſolche, die als *régimes indirects*, und einige, welche theils als *régimes directs*, theils als *régimes indirects* erſcheinen.

§. 25.

Als régimes directs erſcheinen *que*, *le*, *la*, *les* [34]):

. . . . L'huissier, muni du pouvoir de Robert, *qu'*il a su lui arracher, se hâte de remplir son rôle . . .
. . . . . .
. . . . . .
Voilà, lui dit la pauvre femme, vos cent écus, *que* j'ai eu tant de peine à vous rendre . . . . .

D'Arnaud.

[34]) Den ſehr ſeltenen Fall ausgenommen, wo ſie von einem verbe neutre abhängig, als régimes indirects daſtehen (§. 44).

Que dans tous vos discours, la passion émue,
Aille chercher le coeur, l'échauffe et *le* remue.
BOILEAU, Art poétique Chap. 3.

C'est une créature *) qui renonce à son être pour n'exister que par la volonté d'un autre, qui sait même *la* prevenir, qui, par la promptitude et la précision de ses mouvements, l'exprime et l'execute; qui sent autant qu'on *le* désire, et ne rend qu'autant qu'on veut, qui se livrant sans réserve, ne se refuse à rien, sert de toutes ses forces, s'excède et même meurt pour mieux obéir.

BUFFON.

Embrasse l'instruction et garde *la*, car c'est ta vie.
SALOMON, proverbes.

. . . . Bientôt des maîtres lui enseignèrent tous les devoirs de l'homme, mais en *les* pratiquant . . . . .
THOMAS, eloge de Marc-Aurèle.

§. 26.

Régimes indirects ſind *lui*, *leur*, *dont*, *en*, *y*, wegen der in ihnen liegenden Präpoſition:

. . . . Voila, *lui* dit la pauvre femme . . . .
= la pauvre femme dit *à* lui.

. . . , Bientôt des maîtres *lui* enseignèrent tous les devoirs de l'homme . . . . . .

Je *leur* réponds —
= je reponds à eux.

Toi *dont* le monde encore agite la memoire,
Pourquoi dors-tu si loin de ton lac, ô Rousseau!
Un abîme de bruit, de malheurs et de gloire,
Devoit-il séparer ta tombe et ton berceau?
Du bois de l'ermitage au vallon des Charmettes,
Par quels rudes sentiers le destin t'a conduit!
Hélas! la terre ainsi traine tous ses poètes,
De leur berceau de paix à leur tombeau de bruit.

*) le cheval.

Digitized by Google

O forêts de Saint-Point, oh! cachez mieux ma cendre
Sous le chêne natal de mon obscur vallon;
Que l'écho de ma vie *y* soit tranquille et tendre,
Ah! c'est assez d'un cœur pour enfermer un nom.

ALPHONSE de LAMARTINE, vers écrits à l'ermitage de J. J. Rousseau à Montmorency.

Toi *dont* . . . = *de* qui, *du* quel [35]).

C'est la religion *dont* le zèle inhumain
Met à tous les Français les armes à la main.

VOLTAIRE, Henriade, chant II.

Son flanc même est percé des coups *dont* autrefois
Ce héros factieux fut massacré dans Blois.

Idem, chant. V.

La paix est fort bonne de soi;
J'*en* conviens: mais de quoi sert-elle
Avec des ennemis sans foi?

LA FONTAINE, liv. III. f. 13.

J'*en* conviens = je conviens *de* cela.

Parlons-*en*, parlons de cet homme, de cette femme, de ce jardin, de cette maison etc.

Bomston, j'*en* appelle à votre sagesse . . . . .

J. J. ROUSSEAU, Nouvelle Héloise, T. III. lett. 21.

. . . . . Par sa main, de ce séjour funeste,
J'écris à mes sujets, j'*en* rassemble le reste;
J'ai fait plus: par ses soins, j'ai nourri dans ces lieux
Du parti mécontent l'esprit séditieux:
J'*en* dois tout espérer. . . . . .

GRESSET, Edouard III., sc. 1.

Tu m'entens: j'*en* rougis.

Idem, sc. 3.

---

[35]) *Gattel* ſagt *dont* ſei gleichſam ein unbiegſames, unabwandelbares Pronomen, welches ſehr häufig ſtatt der relativen Pronominen *de* qui, *du* quel, *de* laquelle, *des* quels, *des* quelles, *de* quoi, etc. geſetzt werde. In Poeſie giebt man ihm zuweilen die Bedeutung von *par* qui, *par* lequel:

Quel pouvoir a brisé l'éternelle barrière,
Dont le Ciel sépara l'enfer et la lumière.

VOLTAIRE, Sémiramis.

Digitized by Google

.....Que l'écho de ma vie *y* [36]) soit tranquille.....

= *en* cet endroit là.

Le roi *y* répondit en faisant délivrer trente-six-mille livres à la mère et aux enfans; et de ces trente-six-mille livres, il *y* [37]) *en* eut trois mille pour cette servante vertueuse qui avait constamment défendu la verité en défendant ses maîtres.

VOLTAIRE, Histoire abregée de la mort de Jean Calas.

le roi *y* répondit . . . . = *à* cela.

En Norvége souvent cet Arondel m'a vûe;
S'il étoit en ces lieux, j'*y* serois reconnûe.

GRESSET, Ed. III. sc. 3.

Cet homme est honnête, fiez-vous-*y* = *à* cet homme-là.

Quel himen! Non Vorcestre, il n'*y* faut plus penser.

GRESSET, Ed. III. sc. 6.

Le long d'un clair ruisseau buvait une colombe,
Quand sur l'eau se penchant une fourmis *y* tombe;

LA FONTAINE, liv. II. f. 12.

La mer promet monts et vermeilles:
Fiez-vous-*y*; les vents et les voleurs viendront.

Idem, liv. IV. f. 2.

. . . . . ;
Craignez en *y* montant ce Dieu qui vous le donne.'

VOLT. Henr. Ch. V.

Pensez-vous à moi? j'*y* pense.

Distique.

Voyageur d'un moment sur cette triste terre,
Homme chargé de maux, qu'*y* fais-tu donc? — J'espère.

M. AZA DELON.

§. 27.

Die Pronomina, welche ſowohl régimes directs, als indirects, ſind: *me*, *te*, *se*, *nous*, *vous*.

[36]) *y* iſt hier adverbe [§. 28. [35]]].

[37]) iſt hier ausfüllende Partikel. *y* als adverbe iſt identiſch mit dem lateiniſchen *ibi*.

Digitized by Google

Régimes directs, wenn ſie für *moi*, *toi*, *lui* oder *elle*, *nous*, *vous* etc. ſtehen:

Tenez, monsieur: battez-moi plutôt, et *me* laissez rire tout mon saoul.

MOLIÈRE, le Bourgeois gentilh., act. III., sc. 2.

me laissez = laissez *moi* . . . .

. . . . . .

J'entends à haute voix tout mon camp qui *m'*appelle.

. . . . . .

RACINE, Athalie, acte V. sc. 5.

. . . . . .

Quel bonheur de *me* voir la fille d'un tel père!

Le même, Iphigénie, act. II. sc. 2.

Tes yeux cherchent en vain, tu ne peux échapper,
Et Dieu de toutes pars a su *t'*envelopper.

= envelopper *toi*

Ce Dieu que tu bravois en nos mains *t'*a livrée:
Rends-lui compte du sang dont tu *t'*es enivrée.

Le même, Ath. act. V. sc. 5.

. . . . .; mais je *te* comprends; . . . .

J. J. ROUSSEAU, n. Hél. I. VII.

. . . . . .

Par quels rudes sentiers le destin *t'*a conduit!

. . . . . .

C'est ainsi qu'il *s'*explique et bientôt il *s'*apprête
A meriter son trône en marchant à leur tête.

VOLTAIRE, Henriade, chant. V.

*s'*explique = explique *lui*, *s'*apprête = apprête *lui*.

Heureux ceux qui *s'*instruisent en *s'*amusant.

FÉNÉLON.

*s'*instruisent = instruisent *eux*.

Je suis bien aise que mon goût *se* rencontre si conforme au vôtre . . . .

Despréaux à M. de *Maucroix*.

se rencontre = rencontre *soi*.

Qui n'ose *s'*affranchir est digne de ses chaînes.

GRESSET, Eduard III., act I. sc. 1.

Digitized by Google

Ce héros cependant, maître de sa faiblesse,
Déguisait ses chagrins sous sa fausse allégresse;
Il s'excite, il s'empresse, il inspire aux soldats
Cet espoir généreux que lui-même il n'a pas.

VOLTAIRE, Henriade, chant VIII.

Nous *nous* quittons, Jenny: tel est l'arrêt du sort
Rentré d'un long exil, je revois la patrie,
Hélas! et j'y trouve la mort!

. . . . . .

M. J. E. AGOUB, les derniers momens, élégie.

nous *nous* quittons = nous quittons *nous*.

. . . . . ., et qu'au lieu de *nous* rendre sages,
on *nous* rend méchans en confondant tout cela.

J. J. ROUSSEAU, n. Hél. l. VII.

La veuve inconsolable.

Un voisin meurt; sa veuve *se* lamente;
Je cours partager sa douleur:
»Que je *vous* plains, madame! — Ah! monsieur,
quel malheur:
»Je perds deux mille écus de rente.«

M. H. D.

Almanach des Muses, soixantième année.

que je *vous* plains = que je plains *vous*.

Parlez, je *vous* ecoute. *Racine*, Phédre, act. I. sc. 3.

. . . . . .

Je tremble qu'Athalie, à ne vous rien cacher,
Vous même de l'autel *vous* faisant arracher,

. . . . . .

Pour *vous* perdre il n'est point de ressorts qu'il n'invente:
Quelquefois il *vous* plaint, souvent même il *vous* vante;

. . . . . .

Le même, Ath. act. I. sc. 1.

Régimes indirects, ſobald ſie ſtatt *à moi*, *à toi*, *à lui* oder *à elle*, *à nous*, *à vous* etc. ſtehen:

Que cette amour *m'est* chère.

Racine, Iphig. act. II. sc. 2.

= est chère *à moi*.

La mort *m'avoit* ravi les auteurs de mes jours.

Le même, Esther, act. I. sc. 1.

Digitized by Google

Ne *me* rappelez point une trop chère idée.
Le même, Bérénice, act. V. sc. 2.

. . . . . .

Des trésors de David voilà ce qui *me* reste.
Le même, Athalie act. V. sc. 5.

. . . . . .

mon souvenir est le don le plus précieux que je puisse *te* laisser

= laisser *à toi.*

N'est il point d'autre tort que tu doives *te* reprocher?
Mme. la baronne de *Staël* — *Holstein*, de l'Allemagne, T. II., chapitre XVIII.

Ils *se* succèdent

= ils succèdent *à eux.*

Se faire une loi

= faire une loi *à soi.*

Se prescrire un devoir. Le Dict. de l'*Académie.*

La femme.

Telle qu'une riante fleur
Par le doux zéphir embellie,
La femme *nous* montre la vie
A travers un prisme enchanteur.
Fidèle et généreuse amie,
Devinant les besoins du coeur,
Elle sourit à la douleur,
Et d'une main légère essuie
Les yeux humides du malheur. M. *de Saquenville.*

nous montre = montre *à nous.*

Oui, je viens dans son temple adorer l'Eternel;
Je viens, selon l'usage antique et solemnel;
Célébrer avec vous la fameuse journée
Où sur le mont Sina la loi *nous* fut donnée.
Racine, Athalie, act. I. sc. 1.

Excusez, monsieur, la liberté que je prends de *vous* dire si sincèrement mon avis.

Boileau lettre à M. de *Maucroix.*

Digitized by Google

= de dire *à vous.*

Ne *vous* préparez point un nouveau repentir.
VOLTAIRE.

. . . . . .

Je tremble qu'Athalie, à ne *vous* rien cacher,

. . . . . .

Umſtand bezeichnendes Complement.

§. 28.

Außer dem complément objectif und dem complément terminatif kann man noch ein *complément circonstanciel* annehmen d. h. — wie es ſein Name ſchon andeutet — ein ſolches Glied der Phraſe, welches man dazu benutzt, theils um die Weiſe des Verb, theils um deſſen näheren Umſtände auseinander zu ſetzen, kurz, einen Umſtand auszudrücken. Diejenigen Wörter, welche eine ſolche Weiſe oder einen ſolchen Umſtand angeben, ſind entweder Adverbia [38]) oder adverbialiſche Ausdrücke, Wendungen oder auch irgend ein anderer einen Zeit- Orts- oder Thätigkeits-Umſtand angebender Ausdruck:

Monsieur, quoique le mérite ait *ordinairement un avantage solide sur la fortune*; cependant, chose étrange! nous donnons *toujours la préférence à celle-ci.* GIRARD.

---

[38]) Adverbium — *adverbe* — = Nebenwort, Umſtandswörtchen. Adverbialiſch = umſtandswörtlich, als Umſtandswort. V. Lat. *adverbium* gebildet aus ad und verbum, neben dem Verb, weil das Adverb weit mehr als irgend ein andres Wort das Verb modifirt. Das Adverb giebt das Merkmal des Verb oder eines Merkmales, während das Adjectiv das Merkmal des Subſtantiv oder eines Gegenſtandes giebt:

Ce jeune homme écrit *bien*

bien = Adverb, das Merkmal des Verb écrit gebend

jeune = Adjectiv, das Merkmal des Subſtantiv homme gebend.

Sois *bien* sage

bien = Adverb, das Merkmal eines Merkmales angebend, des Merkmales sage.

Digitized by Google

In der einen Phraſenparthie iſt un avantage solide und in der andern la préférence das *complément objectif*; in der einen figurirt augenſcheinlich sur la fortune und in der andern à celle-ci als *complément terminatif*; das *complément circonstanciel* aber der erſten Phraſe iſt ordinairement und das der zweiten iſt toujours, denn dieſe beiden Wörter haben ja keine andre Abſicht, als einen Umſtand vorzubringen, der das Verbum modifire.

Ne faites jamais *de discours frivoles, pour être toujours en état de parler avec justesse.*

Grammaire des Grammaires.

de discours frivoles = complément objectif.
pour être toujours en état de parler avec justesse = complément circonstanciel [38]).

Begriff des Verb im Beſondern.

Attributiv.

Verbe adjectif ou attributif.

§. 29.

Das Attributiv — Verbum — iſt dem Subject unmittelbar untergeordnet und muß ſich immer nach deſſen Zahlform und Perſon, zuweilen auch nach deſſen Geſchlechtsform richten; es iſt dem Object oder complément objectif übergeordnet und regiert daſſelbe; es iſt mit dem complément ter-

[38]) Wollten wir hierin noch weiter gehen, ſo würden wir uns in Labyrinthe im Gebiete der Satzeintheilung und des Periodenbaues, der grammatiſchen und logiſchen Analyſe verirren, wir würden dann ins Stiliſtiſche gerathen und es würde ſchwer halten, aus dieſen Irrwegen zu entkommen, um zu dem dieſer Abhandlung geſteckten Ziele zu gelangen. Wir verweiſen deßhalb auf das, was in dieſer Beziehung in guten und vollſtändigen Grammatiken enthalten iſt. Beſonders hat M. *Rod* in ſeiner Grammaire de la langue française Ideen über das *régime* zu Genüge aufgeſtellt.

Digitized by Google

minatif durch eine Präpoſition verbunden, welche das zwiſchen beiden ſtattfindende Verhältniß andeutet. In den folgenden §§. ſehen wir in wie fern dieß alles geſchiehet.

Da nun dieſer Redetheil ein Hauptſtreben hat, theils eine Thätigkeit des Subjectes mit Beziehung auf ein Object, theils eine auf das Subject angewandte Thätigkeit, ein Leiden des Subjectes, theils auch einen einfachen Zuſtand des Subjectes — wo ſich die Thätigkeit, wie ſchon einmal bemerkt, gleichſam in ſich ſelbſt ſetzt —, eine Thätigkeit des Subjectes für ſich, ohne Beziehung auf ein Object, zu offenbaren, ſo ergeben ſich hieraus folgende Arten attributiver Verben, welche entweder ſubjectiv, unbeziehlich oder objectiv, beziehlich ſind [40]):

Tranſitivum.

Verbe transitif ou actif.

§. 30.

Das tranſitive, hinbeziehliche Verbum oder Activum, das zielende Satzwort richtet die Thätigkeit auf ein Object, welches das Ziel derſelben iſt. Man nennt es Tranſitivum, weil ſeine Thätigkeit vom Subject in das Object übergeht:

Dieu punira les méchans.

Dieu = *sujet*, punira = *verbe attributif transitif*, les méchans = *objet* oder *complément direct*. Der Begriff der Thätigkeit dieſes Verb kann ohne den Begriff des Objectes, welches die Thätigkeit leidet oder den Begriff derſelben ergänzt, nicht gedacht werden, daher hat das verbe transitif ou actif immer ein complément direct, obwohl ſolches auch zuweilen nicht ſichtbar iſt, wie in [41]):

[40]) Vergl. hierüber Minner's Gram. S. 36, 37, 123 — 130, u. Becker's Leitfaden S. 3, 4 u. 15. —

[41]) Außer dieſem complément können ſolche Verben auch noch ein complément indirect haben:

France, si longtemps assoupie,
Va foudroyer leur ligue impie

Les Juifs adoraient à Jérusalem et les Samaritains à Samarie.

§. 31.

Man hat ein mechaniſches Mittel, ein transitives Verbum zu erkennen, indem man verſucht quelqu'un oder quelque chose unmittelbar auf daſſelbe folgen zu laſſen [42]). So ſind zum Beiſpiel unter andern adorer, remplir transitive Verba, weil man ſagen kann j'adore quelqu'un, je remplis quelque chose:

Adorer *Dieu* en esprit et en vérité
Esther adora *Assuérus*.

Je suis épouse et mère, et je veux à la fois,
Si j'en puis être digne, en remplir *tous les droits*
VOLTAIRE, Oreste.

§. 32.

Das Transitivum nimmt in ſeinen zuſammengeſetzten Zeitformen das Hülfsverbum — *l'auxiliaire* — [43]) *avoir* an

En souveraine des combats:
Et compte encor *sur leurs murailles*
Tes triomphes *par tes batailles*,
Et tes héros *par tes soldats*.
GRESSET, ode au roi.

Fendez *en deux* une souris,
Prenez la moitié d'une mouche,
Coupez milieu *par le milieu*,
Et vous trouverez — Richelieu.
NEUF-GERMAIN.

Ton sang *) donne *à la France* des héros,
Des saints *au ciel*, et des rois *à la terre*.
LE BRUN.

[42]) *Girault-Duv.* ſagt und mit Recht: man erkenne das verbe actif daran, daß man nach dem présent de l'indicatif *quelqu'un* oder *quelque chose* ſetzen könne und zwar ſage er deswegen nach dem *présent de l'indicatif*, damit man nicht glaube in faire tomber, laisser courir ſeien etwa die Verba *tomber* und *courir* transitiv, weil man ſagt faire tomber *quelqu'un*, laisser courir *quelqu'un*.

[43]) Die Verben avoir und être ſind nur Hülfsverba — der Stellung nach — wenn ſie mit einem participe irgend eines Verb

*) Le sang de Louis XIV.

Digitized by Google

j'ai chanté, tu aurais fini,
nous avions reçu, que vous eussiez écrit.

Paſſivum.
Verbe passif.

§. 33.

Das Paſſivum iſt eigentlich nur eine andre Form, die Leideform des transitiven Satzwortes, im Gegenſatze zum Activum, der Wirkeform deſſelben, denn ſämmtliche Transitiva können paſſiv werden [44]). Ein ſolches wird aber paſſiv, ſobald es, ſtatt die Thätigkeit des Subjectes auf ein Object zu lenken, die Thätigkeit ohne directe Beziehung als auf das Subject angewandt zeigt, ſtatt das Subject als thätig, daſſelbe als leidend darſtellt. Das Object oder complément direct des Transitiv wird dann Subject des Paſ-

verbunden ſind, um deſſen zuſammengeſetzte Zeitformen zu bilden; ſonſt und dem Weſen nach iſt avoir wie chanter und rire ein attributives und être (§. 12) ein ſubſtantives Verb δ). Zuweilen wird auch das ſubſtantive Verb être attributiviſch, wenn es nebſt der Affirmation die Idee des allgemeinſten aller Attribute, die der Weſenheit, die der Bedingung als ſeiendes Prinzip, die des être in ſich faßt, wie in folgender Phraſe:

Corneille *étoit* du temps de Racine

= *existoit*. Man vergleiche übrigens M. *Restaut* pag. 349. M. *Demandre*, Dict. de l Elocution und M. M. de *Port-Royal* p. 171. — Ausführlicheres z. B. über den Begriff ꝛc. der Hülfsverba ſehe man noch in den Grammatiken nach. —

[44]) Das Activ avoir ausgenommen, man ſagt, j'ai un livre, aber nicht: un livre est eu par moi.

δ) Von latinogrammaticaliſchen Begriffen ausgegangen, würde das verbum substantivum in ſo fern es als Copula zur Verbindung des Prädicats mit dem Subjecte dient: verbum copulativum — verknüpfendes — und in ſo fern es zur Umſchreibung anderer Verben gebraucht wird: verbum auxiliare — Hülfs-Verbum — heißen.

Digitized by Google

ſiv und das Subject des Transitiv wird complément indirect des Paſſiv. Beiſpiele:

Dieu punira *les méchans.*

Les méchans *seront punis* de Dieu.

Dieu a créé *le monde.*

Le monde *a été créé* par Dieu [45]).

---

[45]) Man bemerke hierbei, daß das Paſſivum ein Nomen oder Pronomen mit den Präpoſitionen *de* oder *par* zum complément indirect hat. Oft genug kommt man bei der Wahl zwiſchen beiden Präpoſitionen in Verlegenheit, wir huldigen daher in dieſer Beziehung folgenden Anſichten der Grammatiker Minner, *Girault-Duvivier, Noël* et *Chapsal*, welche, wenn ſie nicht allumfaſſend, doch am Ausdehnbarſten und Praktiſchſten ſind:

Bei einer Leidenſchaft, einer Thätigkeit des Gemüths, mit einem Worte, bei einer Seelenthätigkeit wird der wirkende Gegenſtand durch die Präpoſition *de* beſtimmt:

Le joueur est méprisé *de* tous les honnêtes gens.

L'honnête homme est estimé, même *de* ceux qui n'ont pas de probité.

Les hommes sont aimés *de* Dieu.

Handelt es ſich hingegen nicht von einer Leidenſchaft, einer Gemüthsthätigkeit, ſondern von einer Thätigkeit, die den Körper allein oder den Geiſt allein in Anſpruch nimmt, von einer phyſiſchen oder von einer Verſtandesthätigkeit, ſo wird der wirkende Gegenſtand durch *par* beſtimmt:

Il sera puni *par* son général.

Ils ont été interrogés *par* ce professeur.

La poudre à canon fut inventée, dit-on, *par* le cordelier Berthold Schwartz, vers la fin du XIIIe siècle; et les bombes le furent *par* Gallen, évêque de Munster, vers le milieu du XVIe.

Les Gaules furent conquises *par* César. *Wailly.*

Der Sprachgebrauch läßt jedoch zu *par* ſtatt *de* zu ſetzen, um mehrere aufeinander folgende *de* zu vermeiden:

Votre conduite a été approuvée d'une commune voix par toutes les personnes sages et éclairées. Wailly.

Die Poeten können übrigens nach Belieben die Präpoſitionen *de* und *par* verwechſeln. So ſagt *Racine*.

Digitized by Google

Der Geiſt der beiden mit *les méchans* und *le monde* anfangenden Sätze iſt derſelbe wie in den beiden mit Dieu anfangenden. Die Wörter *les méchans* und *le monde*, die in den vorhergehenden Sätzen *complément direct* des Verb waren, ſind Subject des Satzes geworden, aber ſie üben nicht die in den Verben *seront punis* und *a été créé* gegebene Thätigkeit aus, dieſelbe wird vielmehr auf ſie ſelbſt durch *de Dieu* und *par Dieu* ausgeübt, ſie leiden ſie, ſtatt deren Urſache und Triebfeder zu ſein. Die Verba *punira* und *a créé* der erſteren Sätze nennt man Activa, weil ſie Activität, ein Wirken, Thätigkeit, Energie in dem Subjecte vorausſetzen, denn das Subject übt durch ſie ſeine Thätigkeit auf einen andern Gegenſtand aus. Die Verba *seront punis* und *a été créé* der letzteren Sätze nennt man Paſſiva, weil ihre Subjecte, weit entfernt Thätigkeit zu beſitzen noch

---

. . . . . Vaincu *du* pouvoir de vos charmes.
Alexandre-le-Grand, act. II. sc. 1.
Et *d'un* sceptre de fer veut être gouverné.
Athal, act. IV. sc. 3.

und *Malherbe*.

Je suis vaincu *du* temps, je cède à ses outrages.

Es ſollte eigentlich heißen: vaincu *par* le pouvoir, etc., gouverné *par* oder *avec* un sceptre de fer, vaincu *par* le temps. Solche Freiheiten und Eigenheiten geſtatten aber die Geſetze des franzöſiſchen Versbaues den Muſenſöhnen.

Restaut, *Wailly* und *Féraud* wollen *par* vor dem Namen Gottes verboten haben und glauben ſagen zu müſſen:

Toutes nos actions seront jugées *de* Dieu à la résurrection

und nicht *par Dieu*. Dieſe Meinung hat zuverläſſig die Vermeidung einer Aehnlichkeit des gemeinen Schwures *pardieu* mit den Wörtern *par Dieu* zum Motiv, wie dem auch ſei, ſo ſcheint es immer beſſer:

Le ciel, la terre, l'homme, la femme ont été créés *par* Dieu

als le ciel, la terre, ... créés *de* Dieu.

Die Paſſiva kommen auch oft ohne complément vor:

Le temple de Jérusalem fut détruit, malgré les défenses de Titus. *Wailly*, pag. 252. *Lévizac*, p. 73 t. II.

Digitized by Google

auszuüben, ſich durch ſie in einem paſſiven Zuſtande befinden, denn die Thätigkeit wird von einem andern Gegenſtand aus auf die Subjecte geübt.

§. 34.

Sowohl in den beiden activen als in den beiden paſſiven Ausſagen geht die Thätigkeit immer von dem nämlichen Urheber, demſelben Prinzipe, *Dieu*, aus, ſie fällt immer auf das nämliche Object, *les méchans*, *le monde*; es herrſcht nur eine Verſchiedenheit in der Conſtruction der Phraſe. Es können folglich nämliche Verba ſowohl activ als paſſiv ſein, je nachdem das Subject des Satzes die in ihnen gegebene Thätigkeit entweder auf ein Etwas ausübt oder jene Thätigkeit ſelbſt von einem Etwas erleidet.

§. 35.

Auch hieraus ergiebt ſich, daß jedes Transitiv ſich ins Paſſiv [45]) und jedes Paſſiv ſich ins Activ [45bis]) verwandeln laſſe, ſo daß man demnach ein Prinzip zur Erkennung des

[45 bis]) Hiervon ſind auszuſchließen die Paſſiva *être convenu* und *être obéi*. So ſagen die HH. *Noël* et *Chapsal*, denn man könne wohl ſagen cette chose est convenue, aber nicht convenir cette chose etc. Ob *être convenu* ein Paſſivum ſei, bezweifeln wir, um ſo mehr, da wir hierüber weder in grammatiſchen, noch in lexicographiſchen Werken etwas Näheres fanden. Convenir ſcheint uns vielmehr intransitiv zu ſein und in ſo fern kein Paſſiv zu haben (§. 37); ein Intransitiv, das je nach der Bedeutung, entweder *avoir* oder *être* annimmt. M. *Girault-Duvivier* ſagt: Obéir mache allein eine Ausnahme. Man ſagt: je veux *être obéi*, wenn man auch nicht ſagen kann: j'obéis *quelqu'un*.

Est-il si pénible d'aimer pour être aimée, de se rendre aimable pour être heureuse, de se rendre estimable pour *être obéie*? *J.-J. Rousseau.* Emile, liv. V.

La nature a fait les enfants pour être aimés et secourus, mais les a-t-elle faits pour *être obéis* et craints? *Idem*, l. II.

C'en est fait; j'ai parlé: *vous êtes obéie*,
Vous n'avez plus, madame, à craindre pour ma vie.
RACINE, Bajacet, act. III. sc. 4.

Digitized by Google

Activ oder Passiv aufstellen kann, des Activ sobald es sich ins Passiv, des Passiv sobald es sich ins Activ umwandeln läßt. So erkennt man das Verbum *je recherche* in der Phrase je recherche le mérite als ein actives, weil man passivisch sagen kann le mérite est recherché par moi und das Verbum *est adoré* in Dieu est adoré par moi als ein passives, weil man activisch sagen kann j'adore Dieu. Man hat mithin in folgenden Phrasen:

je dors le jour,
tu travailles la nuit

eine Probe, daß die Verba *dormir*, *travailler* keine Activa oder Transitiva sind, weil man nicht sagen kann:

le jour est dormi par moi,
la nuit est travaillée par toi. [§. 42 u. §. 43].
N. et *Ch.*

§. 36.

Das Passivum hat keine einfachen Zeitformen, sondern alle seine Zeitformen werden aus dem Hülfsverbum être [43]) und dem participe passé des transitiven Verbi, das man passivisch gebrauchen will, zusammengesetzt, so ist ein passives Verbum nichts Anderes als ein actives mit être umgebildet.

Intransitivum.

Verbe intransitif ou neutre.

§. 37.

Schon die Benennung intransitives, unbezügliches, subjectives oder Neutrum, wirkungsloses Verbum, zielloses Satzwort läßt auf einen Zustand, ein in sich selbst Setzen der Thätigkeit, auf eine Thätigkeit des Subjectes für sich ohne directe Beziehung auf ein Object, welche es bezeichne, schließen, d. h. in ihm selbst liegt schon ein vollständiger Sinn, seine Thätigkeit tritt nicht aus dem Subject und hat kein Object — Subjectivität ist sein

Digitized by Google

herrſchendes Moment, während bei dem Transitivum Objectivität vorwaltet — ſo iſt in:

votre ami dort,
je marche

votre ami, je = Subject, dort, marche = *verbe intransitif*, es hat eine an ſich vollſtändige Bedeutung, die Thätigkeit entfernt ſich nicht vom Subject, um in ein Object überzugehen, man kann daher nicht ſagen dormir, marcher une personne, une chose, wie man ſagen würde aimer une personne, une chose; oder um noch deutlicher zu ſein, mit andern Worten, denen der Grammaire des Grammaires: Das Verbum Neutrum unterſcheidet ſich dadurch von dem Activum, daß dieſes eine Thätigkeit ausdrücket, die ſich unmittelbar auf ihr Object bezieht, während jenes, das verbe neutre, ſich nur mittelbar bis zu einem Object erſtrecken kann, d. h. vermittelſt einer Präpoſition; woraus folgt, daß das Intransitiv niemals ein régime direct hat und daß man folglich niemals unmittelbar nach ihm quelqu'un oder quelque chose — und darin beſteht eben ſein mechaniſches Erkennungszeichen — kann folgen laſſen und daß es eben ſo wenig die paſſive Wendung annehmen kann, denn nur diejenigen Verba, welche ein régime direct haben, ſind derſelben fähig. Daher ſind marcher und alle dieſer Art Verba Neutra, weil nicht quelqu'un oder quelque chose unmittelbar darauf folgen und ſie ſich eben ſo wenig ins Paſſivum verwandeln können:

agir quelqu'un, marcher quelqu'un,
être agi, être marché

wäre ſprachwidrig und würde ſich nirgends finden.

§. 38.

Es giebt zwei Arten der neutralen Verba, die einen, die relativ gebrauchten [46]) deren Thätigkeit

[46]) Ein Wort wird relativ gebraucht, wenn die Idee, die es veranſchaulicht im Verhältniß zu andern Ideen ſteht; es wird abſo-

auch nach Außen hin wirken kann und die folglich ein régime indirect haben, welche deßhalb einige Grammatiker verbes *neutres transitifs* nennen, wie venir, nuire u. s. w.; denn man muß sagen:

venir de la campagne,
nuire à sa reputation;

die andern, die absolut gebrauchten, [46]) deren Thätigkeit in ihnen selbst ihren Mittelpunkt findet, die daher gar kein régime haben, welchen man aus diesem Grunde zuweilen den Namen verbes *neutres intransitifs* gegeben; solche sind: vivre, rire, marcher etc. [47])

§. 39.

Es giebt ein gar altes Sprichwort: nulla regula sine exceptione; dieses findet auch in diesem und in den drei folgenden §§. seine Anwendung.

Es werden gewisse Transitiva zuweilen der Bedeutung nach intransitivisch gebraucht, wenn ihr régime direct nicht ausgedrückt wird:

Il est doux, mais dangereux d'*aimer*;
ce prédicateur *chante*;
il ne suffit pas de donner des paroles, il faut *écrire*;

---

lut gebraucht, wenn die Idee, die es veranschaulicht, nur für sich und ohne im Verhältniß mit andern betrachtet wird.

[47]) Wie man ersiehet, so brauchen einige Neutra kein régime, wie *languir, dormir.* écrivez qu'elle *a ri. Racine*; die andern haben ein régime und deren Zahl ist Legion; dieses régime wird aber theils durch die Präposition *à*:

Les veilles et les excès *nuisent à* la santé

theils durch die Präposition *de*:

Celui qui *médit de* son prochain, se rend odieux et méprisable

theils auch durch verschiedne Präpositionen:

régner sur une nation brave
tomber dans la misère

bestimmt.

Digitized by Google

il *a étudié;*
l'écho *répond*;
tout *répond* à nos vœux [44]).

§. 40.

Ebenſo giebt man zuweilen ein régime direct gewiſſen

[44]) In Beziehung hierauf erlauben wir uns zwei Bemerkungen der HH. *Chapsal* u. *Gir.-Duv.*, da man leicht ein Transitiv für intransitiviſch nehmen kann, vermöge eines unvollſtändigen Begriffes von régime direct und indirect: Oft wenn auf ein Transitiv ein Infinitiv folgt, verlieren die Präpoſitionen *à* und *de* die Stärke ihrer Bedeutung und ſind nur noch wohltönende Zeichen, deren Anwendung das Gehör verlangt, wie in den Phraſen:

Jl commence *à* étudier
Jl vous recommande *de* lire
Jl aime *à* déssiner, etc.

à und *de* bezeichnen hier kein régime indirect. *A étudier*, *de lire*, *à déssiner* ſind Objecte der Thätigkeiten der Verba *commencer*, *recommander*, *aimer*; ſie ſind folglich die régimes directs, denn man muß wohl beachten, daß das Vermögen, directes Object einer Thätigkeit zu ſein eigentlich das régime direct ausmacht. Man frage nur il commence, *quoi?* und antworte à étudier oder l'étude; il vous a recommandé, *quoi?* de lire oder la lecture u. ſ. f., ſo ſtellen ſich dann *à étudier*, *de lire* etc. als régimes directs heraus. Man gebraucht hier nur die Präpoſition, um dem Ohr Genüge zu leiſten und ſelbiges vollends zu befriedigen, grammatiſch genommen ſind dieſe Präpoſitionen hier überflüſſig.

Ferner, wird die Präpoſition *de* in partitivem Sinne d. h. nur einen Theil bezeichnend, genommen und vor einem Subſtantiv, das directes Object der Thätigkeit eines Transitiv iſt, ſo bezeichnet ſie dann nicht mehr ein régime indirect, ſondern ein régime direct, ſie hat die Bedeutung von quelque oder quelques wenn das Subſtantiv mehrheitlich iſt:

Donnez-moi *du* pain
Jl a acquis *de la* gloire
Jl a remporté *des* victoires
Jl a *de* grandes richesses.

Digitized by Google

Intransitiven und dann sagt man, sie seien transitivisch. Z. B.

das Intransitivum *bégayer*: il n'a fait que bégayer *sa harangue*;
" " *courir*: courir *la même carrière*, courir *le monde*, courir *une belle fortune*, courir *le risque*;
" " *parler*: parler *une langue étrangère*;
" " *pleurer*: pleurer *ses péchés*;
" " *soupirer*: soupirer *son amour, ses peines*.
etc. etc.

§. 41.

Die transitivisch gebrauchten Verba können, wie die Transitiva selbst, ins Passiv umgebildet werden.

§. 42.

Ein und dasselbe Verbum kann der Bedeutung nach entweder transitiv oder intransitiv sein. Beispiele:

filer ist transitiv in: il file sa corde und intransitiv in: ce vin file

peser ist transitiv in: il pèse toutes ses paroles und intransitiv in: cette affaire me pèse sur le cœur

reposer ist transitiv in: il repose sa tête sur un oreiller und intransitiv in: il n'a pas reposé de toute la nuit; il ne dort pas, il repose

retourner ist transitiv in: retourner un habit und intransitiv in: retourner au travail, retourner à Dieu

sortir ist transitiv in: il faut que la sentence sortisse son plein et entier effet und intransitiv in: sortir de la maison, il ne fait que de sortir

Digitized by Google

travailler iſt transitiv in: il a travaillé cette pièce, ce discours pendant long-tems et avec soin und intransitiv in: l'estomac travaille.

§. 43.

Da ein Intransitivum kein régime *direct* haben kann, ſo ergiebt ſich daraus daß, wenn auch die Präpoſition in dem régime dieſes Verb nicht ſichtbar iſt, ſolche doch nothwendig dabei mit inbegriffen ſei. Folgende Phraſen:

Je dors *le jour*
Tu travailles *la nuit*
Je resterai *huit jours* à la campagne
Nous dormirons *quelques heures*
Il régna *vingt-ans*
Vous vécûtes *six mois* tranquille
De la manière *que* je parlerai
Dans quelques circonstances *qu'*elle plaise
Ce champ coûte *deux mille francs*
Ce livre vaut *six francs*
Ce ballot pèse *cent livres*

ſtehen für:

Je dors PENDANT *le jour*
Tu travailles PENDANT *la nuit*
Je resterai PENDANT *huit jours* à la campagne
Nous dormirons PENDANT *quelques heures*
Il régna PENDANT *vingt-ans*
Vous vécûtes PENDANT *six mois* . . . . .
De la manière DE *laquelle* je parlerai
Dans quelques circonstances DANS *lesquelles* elle plaise
Ce champ coûte POUR OU MOYENNANT *deux mille francs*
Ce livre vaut POUR OU MOYENNANT *six francs*
Ce ballot pèse AVEC *cent livres.* [49]) *N.* et *Ch.*

[49]) Nach *coûter*, *valoir*, *peser* — avoir du poids — behält man eine von den Präpoſitionen *pour*, *moyennant*, *avec* im Sinne,

Digitized by Google

§. 44.

Wenn man in dieſen Phraſen an die Stelle der Subſtantive *jours*, *heures*, *ans* etc. die Pronomina *que*, *le*, *la*, *les* ſetzte oder wenn dieß, wie in den Phraſen:

Si l'on peut vivre mille ans en un quart d'heure, à quoi bon compter tristement les jours *qu*'on aura vécu? *J. J. Rousseau.*

Toutes les heures *que* vous avez dormi, je les ai passées à écrire. *Bescher.*

Il est resté caché pendant les dix années *que* la guerre a duré. *Lemare.*

in einer Beziehung ſchon der Fall wäre, ſo würden dieſe Pronomina gleichfalls den Präpoſitionen *pendant*, *de*, *dans*, *pour*, *moyennant*, *avec* untergeordnet und *regimes indirects* werden:

les huit jours *que* je resterai d. h. *pendant lesquels* je resterai; —

les jours *qu*'on aura vécu = *pendant lesquels* on . . .; —

les heures *que* vous avez dormi = *pendant lesquelles* . . .; —

ces vingt-ans, il *les* régna avec gloire = il régna avec gloire *pendant eux*; —

---

wiewohl der Sprachgebrauch die Ausdrücke: coûter pour deux mille francs, valoir moyennant six francs, peser avec cent livres nicht erlaubt. Dieſe Präpoſitionen ergeben ſich durch die Etymologie, denn coûter, valoir, peser kommen augenſcheinlich von den lateiniſchen *constare*, *valere*, *pendere*, nach welchen man die im Lateiniſchen mit *pour*, *moyennant*, *avec* gleichbedeutenden Präpoſitionen im Sinne behält. *N.* et *Ch.*

Doch haben coûter und valoir auch eine active Bedeutung [ſ. *Gir. D.* p. 856 u. f.] und gehören in dieſer Beziehung, wie peser mit ſeinen verſchiedenen Bedeutungen, in den §. 42.

Digitized by Google

les dix années *que* la guerre a duré = *pendant lesquelles* la guerre a duré; —
les deux mille francs *que* ce champ coûte = *pour lesquels* ou *moyennant lesquels* il coûte; —
six francs, ce livre *les* coûte = coûte *pour eux* ou *moyennant eux* etc. etc.

§. 45.

Die Mehrzahl der intransitiven Verba wird mit *avoir* conjugirt, wie *dormir*, *languir*, *régner*, *rire*, *succéder*, *vivre* etc.

nous *avons* dormi.

Einige nehmen *être*, wie *aller*, *arriver*, *partir*, *tomber*, *venir* etc.

je *suis* tombé.

Eine andre Anzahl nimmt endlich einmal *avoir*, ein andres Mal *être* an, je nach der Bedeutung, wie *cesser*, *descendre*, *disparaître*, *grandir*, *monter*, *passer* etc.

j'*ai* monté, je *suis* monté.

Bemerkung:

Bei welchen Verben, wann und unter welchen Umständen übrigens alles dieß statt finde, das sehe und vergleiche man in den Grammatiken der HH. *Noël* et *Chapsal*, vingt-quatrième édition pag. 142—144, Minner §. 351 S. 125—26, *Rod* p. 41—46. —

§. 46.

Bei denjenigen intransitiven Verben, welche *être* als Hülfsverbum nehmen, steht solches eigentlich für *avoir*, denn je *suis* arrivé, je *suis* tombé sind dem Sinne nach einerlei mit j'*ai* arrivé, j'*ai* tombé; es ist dieß eine dem Genie der französischen Sprache eigenthümliche Unregelmäßigkeit, sagt *Girault-Duvivier*, und es ist hiernach leicht ein Passivum von einem mit *être* conjugirten Intransitiv zu unterscheiden. So z. B. ist

je *suis* encouragé

keineswegs synonym mit

j'ai encouragé,

folglich ein Passivum.

Pronominal-Verba im Allgemeinen.
Verbes pronominaux.

§. 47.

Das Pronominal-Verbum erhält seinen Namen von dem Pronomen aus zwei Gründen: 1) weil es immer wenigstens ein Pronomen bei sich führen muß und zwar dasjenige Pronomen, welches régime des Verb [50]) und von derselben grammatischen Person als das Subject ist, entweder im Imperativ und Infinitiv oder sollte wie z. B. in der Phrase le soleil *se* lève ein andrer Redetheil als ein Pronomen als Subject stehen; — *se lève* wäre folglich ein *verbe pronominal* — 2) weil es, sollte das Subject ebenfalls ein Pronomen sein, sich als mit zwei Pronominen einer und derselben grammatischen Person versehen, des einen als Subject, des andern als régime, erweiset; solche Pronomina einer und derselben Person sind:

je me, *tu te*, *il* oder *elle se*,
nous nous, *vous vous*, *ils* oder *elles se*.

Je me flatte, tu te méfies, il se rappelle, nous nous plaisons, vous vous repentez, elles se trompent sind mithin *verbes pronominaux.*

Der Genauigkeit wegen finden wir uns bewogen die Pronominalverba einzutheilen in Pronominalverba im weiteren Sinne als: Reflexiva *) und Reciproca **)

---

[50]) Die Pronominalverba haben aber zu régimes die Pronomina *me, te, se, nous, vous,* welche zuweilen régimes directs, zuweilen régimes indirects sind.

*) reflexivum v. lat. *reflectere*, ἀναχαμπλειν.

**) *réciprŏcus*, um, ἀντίστροφον, quod alicunde profectum eo relabitur seu remittitur unde profectum est.

Digitized by Google

und in Pronominalverba im engeren Sinne als: reine Pronominalverba, wiewohl man nicht gewohnt ist, eine solche Eintheilung in den Grammatiken zu finden.

Pronominal-Verba im Besondern.

Reflexivum und Reciprocum.

Verbe réfléchi et réciproque.

§. 48.

Das reflexive, rückbeziehliche Verbum, rückzielende Satzwort geht auf die thätige Person wieder zurück d. h. es drückt eine Thätigkeit aus, die auf die Ursache derselben zurückwirket, mit andern Worten, es giebt die Thätigkeit eines Subjectes, das auf sich selbst thätig wirkt; kürzer, seine Thätigkeit bezieht sich rückwirkend auf das Subject selbst:

je me trompe, *tu* te flattes, *mes amis* se blessent en touchant cet objet

die Thätigkeit der Verba *tromper*, *flatter*, *blesser* bezieht sich hier auf die Subjecte *je*, *tu*, *mes amis* zurück.

Reciprok, wechselbeziehlich, wechselzielend aber ist das Verb, wenn in ihm die Thätigkeit zweier oder mehrerer Subjecte als gegenseitig einwirkend gegeben wird:

ils se blessèrent — mutuellement —;

dieses erweiset sich aber nur in der Mehrheit, weil eben wenigstens zwei Subjecte zur Gegenseitigkeit, Wechselbeziehung der Thätigkeit immer nothwendig sind.

Es läßt sich hiernach folgende Reflexion anstellen:

Ein Reflexivum, in der Mehrheit — pluriel — genommen, kann auch, je nach seiner Stellung und Bedeutung in der Rede, reciprok sein, woraus folgt, daß ein reciprokes Verbum die in gegenseitiger Beziehung gedachte Mehrheit eines reflexiven Verb ist und somit blos als

Digitized by Google

reflexiv in der Einheit — singulier — erscheint [41]). Das Reciprocum ist daher nur eine eigne andre Bedeutung des Reflexivum in der Mehrheit. Beide sind ein und dasselbe Verb, aber in der Bedeutung verschieden.

Reflexiv oder reciprok ist also ein Verbum, je nachdem es sich entweder unmittelbar oder durch gegenseitige Rückwirkung des Objectes auf das Subject der Thätigkeit zurückbezieht, z. B.:

reflexiv: ils *s'*aiment — eux-mêmes —
reciprok: ils *s'*aiment — mutuellement —;

quod erat demonstrandum.

§. 49.

Die Transitiva sowohl, als die Intransitiva können rück- und wechselbeziehlich werden, wenn man sie mit zwei Pronominen derselben gr. Person conjugirt:

je me plains, tu te frappes

gebildet aus den Transitiven plaindre und frapper:

nous nous succédons, vous vous parlez

gebildet aus den Intransitiven succéder und parler. Sie sind es jedoch nur außerwesentlicher, zufälliger Weise, weswegen man sie auch verbes réfléchis *accidentels*

[41]) Alle Reciproca sind schon an sich reflexiv, hingegen nicht alle Reflexiva sind und können reciprok sein; daß, bei welchen Reflexiven und wann diese Behauptung wahr sei, erweiset sich schon vermittelst jenes eignen Schönheits- und Schicklichkeitsgefühls in sprachlicher Hinsicht, welches man besitzt, sobald man in den Geist der Sprache gedrungen und derselben mächtig ist.

Es giebt ferner Verba, welche schon an und für sich eine Idee der Wechselbeziehung enthalten, die sich gar nicht von ihnen trennen läßt, so daß sie nicht als blos rückbeziehlich erscheinen können und deßhalb auch nicht in der Einheit vorkommen. Diejenigen Reciproca nun, welche keine Einheit haben, würden jedoch auch in derselben blos reflexiv sein, wenn sie eben eine solche hätten.

Digitized by Google

zu nennen pflegt, denn gewöhnlich kommen ſie immer nur mit einem Pronomen vor:

je plains, tu frappes, vous parlez etc.

§. 50.

Bei dieſen verbes réfléchis accidentels iſt das zweite Pronomen entweder régime direct oder régime indirect; régime direct wie in:

Pour ne jamais s'écarter du chemin de la vertu, il faut toujours être en garde contre ses passions. *Grammaire des Grammaires.*

= pour ne jamais écarter *soi.*

je *me* trompe, tu *te* frappes, il *se* blesse

= je trompe *moi*, tu frappes *toi*, il blesse *lui;*

und régime indirect in:

je *me* nuis, il *se* blesse le bras, vous *vous* parlez

= je nuis *à moi*, il blesse le bras *à lui*, vous parlez *à vous.*

On doit toujours *se* reprocher non-seulement d'avoir fait le mal, mais même de n'avoir pas fait le bien. *Gr. d. Gr.*

= On doit toujours reprocher *à soi.*

Les poétes épiques *se* sont toujours plu à décrire les batailles. *Delille.*

Ils *se* sont ri de nos projets. *Voltaire.*

Ils *se* sont nui, succédé. *Bescher.*

Il est vrai que lui et moi souvent nous *nous* sommes parlé des yeux. *Molière.*

§. 51.

Es giebt jedoch auch eine Anzahl Verba, die nie in andrer als der reflexiven Geſtalt erſcheinen und die nie ohne zwei Pronomina derſelben gr. Perſon gebraucht werden können, deren zweites Pronomen, mit ihnen eng verſchmolzen, nicht weggelaſſen werden kann.

Digitized by Google

Je me souviens,
*tu t'*empares,
*il s'*empresse;

man kann nicht ſagen:

je souviens,
tu empares,
il empresse,

ſondern um ſie verſtehen zu können, müſſen ſie mit zwei Pronominen derſelben gr. Perſon gegeben werden, *je me* etc. Solche Verba werden natürlich von keinem andern Verbum gebildet, ſie ſind ſchon an ſich, ſo wie ſie ſind, ſo beſchaffen, weſentlich, urſprünglich ſo beſchaffen, weswegen ſie auch verbes réfléchis *propres* ou *essentiels* heißen.

§. 52.

Bei dieſen verbes réfléchis essentiels iſt das zweite Pronomen immer régime direct; das kommt daher, weil ſie — wiewohl man nicht quelqu'un oder quelque chose nach ihnen, wie nach den verbes actifs ſetzen und nicht ſagen kann: se repentir quelque chose, s'emparer quelqu'un, wie man etwa se donner quelque chose, s'attacher quelqu'un ſagt — eine active Bedeutung haben, die, gerade dadurch, daß man ſie nicht ſo wie die Activa conſtruiren kann, immer auf das zweite Pronomen geht oder fällt, was auch noch durch den Sinn, den dieſe Verba in ſich ſchließen und den man ſich durch die Analyſe oder die Etymologie derſelben veranſchaulichen kann, deutlich erhellet. Beiſpiele:

s'*abstenir* ſteht für *se* tenir loin de;
s'*emparer* = *se* mettre en part, en possession;
s'*ingénier* = *se* rendre ingénieux;
se *repentir* = *se* mettre en peine à cause de;
etc.

Je m'abstiens, tu t'empares, il s'ingénie haben zu régimes directs die Pronomina *me*, *te*, *se*. So wird die Thätig-

Digitized by Google

keit der verbes réfléchis essentiels wirklich und geradezu von dem zweiten Pronomen aufgenommen und dieſes zweite Pronomen iſt folglich in dieſen Verben immer régime direct.

Nur ein Verbum, *s'arroger*, macht hiervon eine Ausnahme, indem deſſen zweites Pronomen immer régime *indirect* iſt:

nous *nous* arrogeons ce droit
= nous arrogeons ce droit *à nous*.

§. 53.

Nach dem in den §§. 51 u. 52 Geſagten, laſſen ſich die verbes réfléchis essentiels nun leicht erkennen; deſſen ungeachtet laſſen wir hier zur Entfernung von manchen Irrthümern und Zweifeln, ein Verzeichniß der hauptſächlichſten verbes réfléchis propres ou essentiels, wenn nicht vollſtändiges, folgen, Reſultat einer ſorgfältigen Vergleichung der Liſten, ſo die Grammatiken der HH. *Noël* u. *Chapsal*, *Girault-Duvivier*, Minner, *Rod* und das Dictionnaire universel de *Gattel*, die wir als Autoritäten erkennen, enthalten:

s'absenter	s'arroger	se carier
s'abstenir	s'arrouter	" carnifier
s'accouder	s'atêter	" carrer
s'accroupir	s'atinter	" cataracter
s'adonner	s'attabler	" chêmer
s'affilier	s'attarder	" clapir
s'agenouiller	s'attrouper	" coffiner
s'agriffer	s'avachir	" cointiser
s'aheurter	se bastinguer	" complaindre
s'amaladir	" bifurquer	" condouloir
s'amouracher	" blossir	" confédérer
s'anastomoser	" blottir	" conjouir
s'anuiter	" blouser	" conjoyer
s'apparager	" cabrer	" crampiller
s'appiétrjr	" câliner	" crotifier
s'arrioler	" capricier	" dédire

Digitized by Google

se défrauder
• déjeter
• démener
• désister
• dévergonder
• doguer
• dolenter
• douloir
• doulouser
• dragonner
s'ébahir
s'ébanoyer
s'ébattre
s'ébaudir
s'ébouffer
s'ébouler
s'écrier
s'écrouler
s'égosiller
s'embarrer
s'emperlucoquer
s'embusquer
s'empaletoquer
s'emparer
s'empresser
s'encanailler
s'encapuchonner
s'encasteler
s'enclôtir
s'engouffrer
s'engrumeler
s'enquérir
s'enquêter
s'ensuivre
s'entr'accorder
s'entr'accuser
s'entr'admirer
s'entr'aider
s'entr'aimer
s'entr'appeler
s'entr'avertir
s'entrebaiser
s'entrechoquer
s'entrecommuniquer
s'entredéchirer
s'entredétruire
s'entredévorer
s'entredonner
s'entrefrapper
s'entr'égorger
s'entremanger
s'entreheurter
s'entremettre
s'entrenuire
s'entrepercer
s'entrepersécuter
s'entrepousser
s'entrequereller
s'entrerépondre
s'entresecourir
s'entresuivre
s'entretailler
s'envoiler
s'envoler
s'éparer
s'épouffer
s'éprendre
s'escrimer
s'estomaquer
s'évader
s'évaltonner
s'évanouir
s'évertuer
s'extasier
se fendiller
• fier
• formaliser
• formarier
• gaber
• gangrener
• garer
• gargariser
• gaudir
• gausser
• gendarmer
• goberger
• goguer
• gorgiaser
• grimer
• grumeler
• guermanter
• harpigner
s'humider
s'immiscer
s'impatroniser
s'incarner
s'industrier
s'infiltrer
s'infléchir
s'ingénier
s'ingérer
se jacter
• lignifier
• mécompter
• méfier

Digitized by Google

se méjuger	se raguer	se réfugier
▪ méprendre	▪ ratatiner	▪ remparer
▪ moquer	▪ raviser	▪ rengorger
▪ motter	▪ rebeller	▪ repentir
▪ mutiner	▪ rebéquer	▪ ressouvenir
s'ossifier	▪ recolliger	▪ singulariser
se panader	▪ récrier	▪ soucier
▪ partialiser	▪ recroqueviller	▪ souvenir
▪ parjurer	▪ récupérer	▪ tapir
▪ pavaner	▪ redimer	▪ targuer
▪ pommeler	▪ refigier	▪ transfigurer
▪ prélasser	▪ refranchir	▪ ventrouiller
▪ prévaloir	▪ refrogner oder	▪ vermouler [52]).
▪ prosterner	▪ renfrogner	

§. 54.

Folgende Verba:

s'acharner	s'écouler	s'évaporer
s'acheminer	s'embûcher	s'obstiner
se comporter	s'en aller	s'opiniâtrer
▪ défier	s'en retourner	se racquitter

werden gewöhnlich für verbes réfléchis essentiels gehalten, wiewohl sie eigentlich auch noch in einer andern Form, doch mit einigermaßen veränderter Bedeutung vorkommen. Und nach *Domergue* müssen die folgenden zwölf verbes réfléchis accidentels:

s'attacher	s'attaquer	s'aviser
s'apercevoir	s'attendre	se disputer

[52]) In Betreff des außerordentlichen Falles, wo zuweilen solche Verba das zweite Pronomen oder das Pronomen *se* im Infinitiv verlieren, verweisen wir nur auf die Bemerkungen hierüber in den Grammatiken von Minner §. 360 u. 362 und von *Rod* p. 471 unten, indem dieses für den Zweck dieser Abhandlung von keiner Wichtigkeit ist.

Digitized by Google

se douter	se plaindre	se taire
se louer — se féliciter —	• prévaloir	• servir

so zu sagen als réfléchis essentiels angesehen werden, weil ihr zweites Pronomen so sehr mit dem Verb dem Sinne nach verbunden ist, daß man solches nicht wohl weglassen kann, ohne der Bedeutung des Verb Eintrag zu thun.

Reines Pronominalverbum.

§. 55.

Rein nennen wir das Pronominalverbum, wenn es als rein, frei von aller Reflexibilität oder Reciprocität erscheint.

§. 56.

Es erscheint aber dieses Verb, immer mit dem Pronomen *se*, in reflexiver Form ohne jedoch reflexiv, rückbeziehlich zu sein, da sein Subject unthätig, wohl aber leidend ist und von dem Subject ausgegangene und auf dasselbe wieder zurückfallende Thätigkeit hier auch nicht statt finden kann.

Le bon vin *se boit* en France.
Cela ne *se dit* pas.
Cela *se fait* par tout le monde.
Cette maison *se loue* 2000 florins.
Ces fruits *se mangent* en hiver.
Ces bijoux *se vendent* chèr.
Cette campagne *se vend* 50,000 francs de Suisse.
Cela *se voit* tous les jours.

Niemand wird wohl bei solchen und ähnlichen Phrasen eine Absurdität behaupten und erklärend etwa sagen wollen:

Cette maison *se* loue *elle-méme*
Ces bijoux *se* vendent *eux-mémes*

denn

une maison ne se loue pas, *elle est louée*;
les bijoux ne se vendent pas eux-mêmes, *ils sont vendus.*

Digitized by Google

Es findet hier keine Rück- oder Wechselbeziehung statt, sondern reine Pronominalität. Das Verb ist blos pronominal, nicht reflexiv.

Das reine Pronominalverbum ist daher eigentlich ein passives Verb unter reflexiver Gestalt.

§. 57.

Es kommt nur in den gr. dritten Personen vor.

§. 58.

Rück- und wechselbezügliche Verba werden, wenn sie in den gleichen Verhältnissen stehen, rein pronominal.

§. 59.

Die Pronominalverba im engeren wie im weiteren Sinne werden in ihren zusammengesetzten Zeitformen mit *être* conjugirt:

je me *suis* flatté, tu t'*es* proposé,
nous nous *sommes* loués.

Être steht aber dann für *avoir*:

je me suis flatté = j'*ai* flatté *moi* etc.

Dieß geschiehet zur Vermeidung harter, für das Ohr unangenehmer Töne, wie z. B.

je *m'ai* flatté, tu *t'as* proposé, *nous nous avons loués*.

Einen andern Grund führen uns die HH. *de Port-Royal* in ihrer Grammaire générale vor, indem sie sagen:

Si l'on conjugue les temps composés des verbes pronominaux avec l'auxiliaire *être*, plutôt qu'avec l'auxiliaire *avoir*, c'est parce que l'action et la passion s'y trouvant dans le même sujet, on a été plus porté à se servir du verbe *être*, qui signifie par lui-même la passion, que du verbe *avoir*, qui n'auroit marqué que l'action; et en effet, quand on dit: *Il s'est tué*, c'est comme si l'on

Digitized by Google

disoit: *il a été tué par soi-même*, où l'on trouve la signification passive que l'on ne trouveroit pas dans *il s'a tué*.

Impersonale.

Verbe impersonnel. [53])

§. 60.

Man denkt sich oft eine Thätigkeit ohne ein bestimmtes Ding [54]), von dem die Thätigkeit ausgesagt wird; und das thätige Ding, wird als ein ganz unbestimmtes durch *il* bezeichnet. Man nennt die Verba, welche solche Thätigkeiten ausdrücken, gewöhnlich unpersönliche Verba.

Il bruine, il neige, il pleut, il tonne.

Um aber unpersönlich zu sein [55]), ist es nicht genug, daß ein Verbum mit *il*, einem Zeichen der gr. dritten Person, und in derselben gebraucht werde. Denn in den Fällen, wo das Subject eine Sache ist, wie bei dem teutschen Geschehen, Gelingen u. s. w. wird auch nur die gr. dritte Person gebraucht, ohne daß diese Verba unpersönlich sind. Nur wenn das Verbum vermöge seines Begriffes, wie man annimmt, kein physisches Subject haben kann, wie bei grêler, neiger, etc. ist es ein eigentlich unpersönliches, weil dann das Subject nur ein grammatisches ist. Das so genannte unpersönliche Verb hält gleichsam das Motiv seiner Thätigkeit und die Thätigkeit selbst, Ursache und Wirkung seiner Thätigkeit in einem und demselben Worte. Ein ungenanntes Etwas, das in dem Worte selbst liegt, wird als Subject gedacht und in dem unabhängigen es, dem *il absolu* sichtbar repräsentirt, d. h. demjenigen *il*, es, wel-

---

[53]) *Gattel* spricht sich hierüber folgendermaßen aus: *impersonnel* du latin *impersonalis* formé d'*in* privatif, et *persona* personne; *qui manque des personnes*, à l'exception d'une seule.

[54]) Vgl. Becker S. 4.

[55]) Vgl. Minner §. 363.

ches unperſönlich iſt und nicht auf ein vorhergedachtes Nomen bezogen werden kann.

Da nun das Imperſonale wenigſtens ein grammatiſches Subject hat und zumal in einer grammatiſchen Perſon ſteht, ſo iſt es grammatiſch genommen nicht unperſönlich [56]), daher ziehen wir auch, weil es ein mangelhaftes Verb iſt, das eben in allen ſeinen Zeitformen nur in der gr. dritten Perſon der Einheit — singulier — d. h. mit dem Deutewort *il* gebraucht wird, den richtigeren und der Idee entſprechenderen Ausdruck: *verbe unipersonnel*, einperſönliches, einfach-drittperſönliches Verb derjenigen Benennung vor, welche es gewöhnlich von den Grammatikern erhält.

§. 61.

Die *Verbes unipersonnels* ſind entweder *verbes unipersonnels propres* oder *verbes unipersonnels accidentels*. *Propres* werden diejenigen genannt, welche unipersonnels von Natur aus ſind d. h., welche nur in der gr. dritten Perſon des singulier gebraucht werden können; es ſind dieß die in §. 60 ſogenannten eigentlich unperſönlichen. *Accidentels* aber heißen alle diejenigen, welche auch noch andere — phyſiſche — Subjecte als *il absolu*, es haben können, die eben ſo gut *personnels* ſein können, als ſie *unipersonnels* ſind, die auch noch in andern gr. Perſonen, als blos in der gr. dritten einheitlichen Perſon, mit dem abſoluten *il*, vorkommen; ſie ſind erſt durch zufällige Umſtände in der Rede zu *unipersonnels* gemacht. Dieſe Verba ſind gleichſam nur der Form nach ſo zu ſagen unperſönlich, im Gegenſatze zu den in §. 60 genannten eigentlich unperſönlichen.

§. 62.

Zu den *verbes unipersonnels propres* zählen wir folgende:

[56]) Eigentlich nur im Infinitiv ſind die Verba und zwar alle unperſönlich (§. 4).

s'agir

Il s'agit de telle chose, il en est question. *Gattel.*

Es iſt nicht im Infinitiv gebräuchlich.

Kommt vom Lateiniſchen *agere.*

apparoir

Il appert que . . . *Gattel.*

Comme *il appert. Idem.*

Faire *apparoir* de son bon droit. *Idem.*

Es wird nur im Infinitiv mit faire und im présent de l'indicatif gebraucht.

Vom Lat. *apparere.*

avenir

Il avient

s'il avenoit

il avint.

Es wird meiſtens im Infinitiv gebraucht.

Vom Lat. *advenire* gebildet aus ad und venire.

bruiner

Il bruine, il ne pleut pas bien fort, il ne fait que *bruiner. L'Académie* et *Trévoux.*

Il a bruiné toute la matinée. *Gattel.*

Viele Leute ſagen mißbräuchlich: *il brouine* oder *il brouillasse.*

Gattel behauptet, man ſage auch im passif: les blés *ont été bruinés*, gâtés de la bruine.

Vom Lat. *pruina.*

chaloir

Es iſt alt und wird im Infinitiv und nur in folgender Phraſe des marotiſchen *) oder burlesken, poſſierlichen Styls gebraucht: Peu m'en *chaut*, *il* ne m'en *chaut*, peu m'importe.

---

*) *style marotique* = Styl, der dem *Clément Marot* nachgeahmt wird, einem berühmten Poeten zu Zeiten François I.

Digitized by Google

Vom Lat. *calere*, deſſen ſich die Alten faſt in derſelben Bedeutung bedienten. S. die Thebäide oder hist. belli Thebani des Poeten ***Publius Papinus Statius***. 4tes Buch, Vers 260 u. 356.

Conster

Es hat nur den Infinitiv und die Form:

il conste

il conste que . . . ***Gattel.***

V. Lat. constare.

duire

Altes Wort, das nur im Infinitiv und im gemeinen Leben noch im prés. de. l'ind. vorkommt.

Cela vous ***duit-il?***

Nach *Gattel* ſoll man auch ſagen können ohne *il:* cela ne vous ***duit*** pas.

Lat. *decet.*

falloir

Sehr bekannt und viel gebräuchlich. Es hat nur:

il faut, il falloit, il fallut, il faudra, il faudrait, il faille, il fallût und das participe ***fallu.***

Man darf nicht ſagen: *on* faut etc. Um die Abwechslung der Perſonen anzuzeigen, braucht man die beſtimmten perſönlichen Pronominen, welche régime indirect ſind: il *me* faut, il *te* faut, il *lui* faut, il *vous* faut, il *leur* faut etc. ***Rod.***

Es folgt derſelben Etymologie wie das intransitive *faillir*. *Gattel* bemerkt in dieſer Beziehung folgendes: *faillir* c. d. du latin barbare *fallire*, qui se trouve dans la Loi Salique, etc. et qui a été fait de l'allemand fallieren, dont la signification est la même. ***Ménage.*** Suivant ***Huet***, *faillir* et *falloir* ont été faits du latin *fallere* tromper.

grêler

il grêle, il a grêlé

Nach ***Trévoux*** von *grisil* einem alten celtiſchen

oder niederbretagniſchen Worte, gleichbedeutend mit la grêle.

grésiller.

Il grésille, il tombe du *grésil.*

Gattel: Les serruriers disent que *le fer grésille*, lorsqu'en le chauffant il devient comme par petits grumeaux, semblables en quelque sorte à des grains de *grésil.*

Dieſes unipersonnel kommt von *grésil* oder *greisil.*

mésarriver

Que voulez-vous qu'*il* vous en *mésarrive? Gattel.*

Il vous en *mésarrivera. Idem.*

Von *més* = mal und *arriver* nach *Ménage* du latin barbare *adripare*, formé de *ad* à, et *ripa* rive, rivage; ad ripam appellere. Die Italiener haben daraus ebenfalls *arrivare* gemacht.

mésavenir

Il vous *mésaviendra* de ce que vous avez fait. *Laveaux.*

neiger

Sehr bekannt.

Il neige, il tombe de la *neige.*

Bildlich und alltäglich: *il a neigé* sur sa tête = il a les cheveux blancs.

Vom Lat. *ningere* gebildet in derſelben Bedeutung von dem griech. *νέφειν* gew. *νειφειν* oder vom aeoliſchen *νίζω*, *νίσσω.*

venter

Quelque vent qu'*il vente* = qu'il souffle. *Gattel.*

Vom Lat. *ventus.*

Man iſt gewöhnlich geneigt manche Verben z. B. *importer, pleuvoir, tonner*, für *verbes unipersonnels propres* zu halten, allein ſolche kommen auch noch in der Mehrheit — pluriel — und ſonſt in anderer Weiſe vor:

Que m'*importent* ces vains ornements. *Laveaux.*

Digitized by Google

Qu'*importent* les plaintes et les murmures des acteurs, si le public s'en moque? *Gr. d. Gr.*

Dans le vulgaire obscur si le sort l'a placé,
Qu'*importe* qu'au hasard un sang vil soit versé?

Racine, Athalie, act. II. sc. 5.

Dans cette solitude champêtre qu'ont habitée vos pères, que vous *importent* les vains discours des hommes et leurs lâches intrigues, et leurs haines impuissantes, et leurs trompeuses promesses?

Bergasse, fragments.

Les chansons, les quolibets *pleuvaient* sur moi de tous côtés. *Al. Duval.*

Mon Henri quatre et ma *Zaire*,
Et mon américaine *Alzire*
Ne m'ont jamais valu qu'un seul regard du roi.
J'avais mille ennemis avec très peu de gloire.
Les honneurs et les biens *pleuvent* enfin sur moi,
Pour une farce *) de la foire.

Voltaire, impromptu.

L'argent y *pleut*. *Gattel.*

Les coups de mousquet y *pleuvoient*. *Idem.*

Les chansons, les vaudevilles *pleuvent* ou *il pleut* des chansons contre lui. *Idem.*

Cet orateur *a tonné* contre le luxe. *Idem.*

. . . . . ,

Ces ministres, ces grands qui *tonnent* sur nos têtes,

. . . . . .

Voltaire Henr. chant. VI.

Nicht nur von den Verben, die meiſtentheils *unipersonnels propres* ſind oder gewöhnlich für ſolche gehalten werden, ſondern ſelbſt von ſolchen Verben, die vielleicht nirgends in andrer Geſtalt als in der des verbe unipersonnel propre vorkommen, vielleicht niemals anders gebraucht worden und allgemein als verbes unipersonnels propres anerkannt werden, wird man aus einem gewiſſen Geſichtspunkte

*) *Voltaire* composa alors la Princesse de Navarre. —

betrachtet z. B. in der Poesie sagen können, sie seien keine verbes unipers. propres, sondern sie erschienen in solcher Beziehung wie gewöhnliche personelle Verba. So sind die Verba *pleuvoir* und *tonner* in obigen Sätzen bildlich in dem Sinne von tomber avec abondance und parler avec véhémence genommen und die Idee eines verbe unip. propre verschwindet bei ihnen ganz. So nimmt *Lemare* das Verb *pleuvoir* im Sinne einer Person oder einer personificirten Sache mit der Bedeutung von faire pleuvoir und sagt

je pleus, nous pleuvons,
ils pleuvent, je plus, je pleuvrai

für je fais pleuvoir etc. Und *Rod* bemerkt in dieser Hinsicht ironisch kritisirend:

Je crois entendre certains pédants s'écrier:

Quoi! *je pleus, tu pleus*, etc. Quelle folie!

Est-il en notre puissance *de pleuvoir, de gréler, de neiger*? Tout aussi bien, Messieurs, qu'il vous est possible de dire: *je suis mort, je nais, je jaillis, je tempête* etc. Nous ignorons qu'un homme mort ait jamais parlé; qu'un enfant qui vient au monde se mette à dire: *je nais*; qu'un liquide fasse l'orateur, etc. Cependant vous admettez ces formes et les analogues, et vous avez raison, car la langue figurée ne saurait s'en passer. Mais si vous dites: *je suis mort*, pour exprimer qu'un péril imminent vous menace, pourquoi, dans une fable, par exemple, un nuage ne dirait-il pas: *je pleus sur la tête d'un sot, comme sur celle d'un homme d'esprit*? Au reste *Bossuet*, qui s'y entendait aussi bien qu'un autre, a dit: *Dieu tonne comme il pleut, comme il opère tout, comme il fait tout.*

§. 63.

Die in der Rede gebräuchlichsten *verbes unipersonnels accidentels* sind folgende:

il y a

Il y a apparence

Digitized by Google

Il y a plaisir à rendre service à un galant homme. *G. d. G.*

Il y a dans cette affaire des dangers auxquels vous ne pouvez échapper. *Idem.*

Il y a dans Horace des passages que l'on explique difficilement. *Idem.*

Il n'y a rien à manger. *Idem.*

Il y a là dedans trop de brouillamini.
L'Acad. G. d. G. Trévoux et *Richelet.*

Il y a de la honte à voler. *Laveaux.*

Il y a plaisir de s'entendre louer. *Idem.*

Il y a à craindre qu'elle ne parte. Minner.

Il n'y a que la religion qui nous puisse consoler des bornes étroites de la vie. *Nicole.*

Y a-t-il long-temps que vous êtes à Francfort? *Il y a* douze ans. *Rod.*

Il y avoit beaucoup de monde à la comédie. *Idem.*

Il y a six mois que je ne lui parle pas. Le Dict. de l'*Académie* et *Beauzée.*

il arrive

Il arrive que . . . *G. d. G.*

Il arrive rarement qu'on le tienne. Minner.

S'*il* lui *arrivait* un malheur. *Idem.*

S'*il* vous *arrive* de mentir, vous serez puni = si jamais vous mentez. *Gattel.*

il convient

Il convient que vous suiviez mes conseils. *G. d. G.*

Nous tenons tout de Dieu; *il convient* que nous lui rapportions toutes nos actions. *Idem.*

Il convient que je vienne. Minner.

J'ai commandé qu'on porte à votre père
Les foibles dons qu'*il convient* de vous faire.
Voltaire, le droit du seigneur act. III. sc. 6.

il s'ensuit

Toute langue étant imparfaite, *il* ne s'*ensuit* pas qu'on doive la changer. *Voltaire.*

Digitized by Google

il est

Il est un Dieu dans le ciel. *N.* et *Ch.*

Il est nécessaire d'étudier. *Idem.*

Il est nécessaire que je sorte. *G. d. G.*

Il est des dangers auxquels l'homme le plus sage ne sauroit échapper. *Idem.*

Il est difficile d'atteindre Racine. *Idem.*

Il est des gens qui ne se comportent pas si sagement. *Idem.*

Il n'*est* rien sur la terre qui ne soit sujet à quelque vicissitude c.-à.-d. tout sur la terre est. . . *Id.*

Il est des contre-tems qu'il faut qu'un sage essuie.
RACINE, Esther. act. III. sc. 1.

Il est juste, grand roi, qu'un meurtrier périsse.
P. CORNEILLE, le Cid. act. II. sc. 7.

Il est des noeuds secrets, *il est* des sympathies.
Le même, Rodogune, act. V. sc. 5.

Il n'*est* rien de tel qu'un roi qui veut et qui fait le bien; c'est à qui l'imitera. *Th. Corneille*, sur la 303e et la 331e rem. de *Vaugelas.*

Il est avantageux de n'être ni pauvre ni riche.
Le Dict. de l'*Académie* et *Beauzée.*

Il est ennuyeux que cela soit arrivé. Minner.

Il est évident qu'il dit vrai. *Idem.*

Il est beau de . . . *Gattel.*

Il est utile de . . . *Idem.*

Il n'*est* que les grands coeurs
Qui sentent la pitié que l'on doit aux malheurs.
LA HARPE, Philoctète, act. I. sc. 4.

il fait

Il fait froid, *il faisoit* beau temps.

Il fait beau aujourd'hui; *il fait* sale, etc. *Rod.*

Il faisoit du vent. Minner.

Il fait du soleil — un beau soleil — , clair de lune. *Il fait* nuit. *Idem.*

Il fait cher vivre en ce pays-là. *Idem.*

Digitized by Google

Il y *fait* bon vivre. *Idem.*

Il n'y *fait* pas sûr. *Idem.*

il gèle

Il a gelé à pierre fendre. *Gattel.*

il paraît

Il paraît qu'il a raison. *N.* et *Ch.*

Il paraît une comète, un livre, etc. *Gattel.*

Il me *paraît* que vous êtes content. *Idem.*

Il y *paraît. Idem.*

il se peut

Il se peut faire que vous ayiez raison. *Laveaux.*

Il se peut — faire — qu'on parte = il est possible qu'on parte. Minner.

Il peut se faire, *il peut* arriver que . . . *Gattel.*

il plait

S'*il* vous *plait.*

S'*il plait* à Dieu.

Les gens d'un caractère opiniâtre ne veulent faire que ce qu'*il* leur *plait. N.* et *Ch.*

Vous *plaît-il* me faire cet honneur? *Vaugelas.*

Je vous rendrai tous les honneurs qu'*il* vous *plaira. Idem.*

Non, s'*il* vous *plait*, je n'entends pas que vous fassiez de dépense, et que vous envoyiez rien acheter pour moi. *Molière*, Pourceaugnac, act. I. sc. 10.

Je vous prie tous deux de ne vous point en aller qu'on ne m'ait apporté mon habit. — Tout ce qu'*il* vous *plaira. Le même*, Bourg. gent. I. 1.

Non, je tombe d'accord de tout ce qu'*il* vous *plait*
Tout marche par cabale et par intérêt.
Le même, Misant. V. 1.

Les hommes seront toujours ce qu'*il plaira* aux femmes. *J.-J. Rousseau.*

Il me *plaît* que tu le saches. Minner.

Soyez, s'*il* vous *plaît*, persuadé de mon sincère attachement. *Gattel.*

Digitized by Google

Songez, s'*il* vous *plaît*, que je suis sûr de ce que je dis. *Idem.*

Mon affaire va comme *il plaît* à Dieu, va mal. *Id.*

Être chez une personne à *plaît-il* maître = avoir pour elle une complaisance servile. *Idem.*

il répugne

Il répugne que cela soit ainsi. *G. d. G.* et Minner.

il m'en ressouvient. Gattel.

Vous en ressouvient-il? Idem.

il résulte

Il en *résulte*

Il en *résultera* de grands inconvenients.

Il résulte de la que . . . *Gattel.*

Que *résulta-t-il* de cette nouvelle coalition? *Laveaux.*

il semble

Il semble qu'il vienne. *N. et Ch.*

Il me *semble* / *Il* vous *semble* } qu'il a raison. *Idem.*

Il me *semble* que je le vois. *L'Académie.*

Il semble, à vous entendre, que je vous en doive le reste. *Idem.*

Il me *semble* qu'il n'y a pas de plus grande jouissance que celle de faire des heureux. *G. d. G.*

Il ne me *semble* pas que l'on puisse penser differemment. *Idem.*

Il semble qu'il ne le sache pas. Minner.

Vous *semble-t-il* qu'il soit prudent de le faire? *Id.*

Il semble que vous n'ayez rien vu. *Féraud.*

Il semble que ce mal soit sans remède. *Laveaux.*

Il semble que les grandes entreprises soient parmi nous plus difficiles à mener que chez les anciens. *Montesquieu*, Grand. et Déc. des. Rom., ch. 21.

Eh quoi! te *semble-t-il* que la triste Eryphile
Doive être de leur joie un témoin si tranquille?
Racine, Iph. act. II. sc. 1.

Digitized by Google

. . . . . *Il sembloit* qu'un spectacle si doux
N'attendit, en ces lieux, qu'un témoin tel que vous.
Idem, Andromaque, act. II. sc. 4.

Il semble que, pour humilier ceux qui cultivent les sciences, Dieu ait permis que les plus belles découvertes aient été faites par hasard, et par ceux qui devoient moins les faire. *L. Racine*, note 173 du Poème de la Relig., ch. V.

Il me *semble* que Corneille a donné des modèles de tous les genres. *Voltaire.*

Il semble que l'auteur ait été embarrassé de cette situation forcée, qu'il ait voulu exprès se rendre inintelligible. *Idem*, comment. sur. Rodog.

Il me *semble* que mon cœur veuille se fendre par la moitié. Mme. *de Sévigné.*

Il semble que ce soit par plaisir que nous vous ayions mis à deux cents lieues d'elle. *Idem.*

Il semble que la race d'hommes que l'on trouve en Laponie et sur les côtes septentrionales de la Tartarie, soit une espèce particulière dont tous les individus ne sont que des avortons. *Buffon*, Hist. natur. de l'homme. Variétés dans l'espèce hum.

Il semble qu'une passion vive et tendre est morne et silencieuse. *La Bruyère.*

Il semble qu'il est moins rare de passer de l'antipathie à l'amour qu'à l'amitié. *Idem.*

Il semble qu'on n'en doit pas facilement permettre la pratique. *Pascal.*

Il semble que l'être qui pense soit abandonné et solitaire au milieu de l'univers physique; et la pensée a besoin du commerce de la pensée.

Thomas, éloge de Marc-Aurèle, p. 564.

il me souvient

Il me souvient d'avoir lu. *Gattel.*

Vous souvient-il, etc. *Idem.*

Digitized by Google

il suffit

Il suffit que tu le saches. Minner.

Il suffit d'être malheureux pour être injuste. *G. d. G.*

Ne vous *suffit-il* pas que je l'ai condamné? *Racine.*

. . . . . *Il suffit* que vous me commandiez.

Idem, Iphigénie, act. V. sc. 3.

Qu'*il* vous *suffise* que je l'ai voulu. *L'Académie.*

Il suffit que vous soyez assuré. M. *Auger*, Comment. sur Molière. p. 357, t. III.

Il suffit que vous le désiriez pour que je le croie.

Laveaux.

Pour réprimer ces abus, *il suffit* de votre fermeté.

Idem.

Il suffit que vous me l'assuriez pour que j'en sois convaincu. *Idem.*

Ne vous *suffit-il* pas dans la paix, dans la guerre,
D'être un des souverains sous qui tremble la terre?

Voltaire, Catilina, act. I. sc. 3.

Il suffit que les sentiments des grands hommes sont probables d'eux mêmes. *Pascal.*

il tient à

Il tient à moi que cela se fasse.

M. *Collin d'Ambly.*

A quoi *tient-il* que cela ne se fasse. *Idem.*

Il ne *tient à* rien
Il ne *tient* pas *à* grand'chose
Il a tenu à peu
} que nous n'ayons un procès.

L'Académie, *Laveaux*, Minner.

Je ne sais *à* quoi *il tient* que je ne lui rompe en visière. *L'Acad.*

S'*il* ne *tient* qu'*à* donner de l'argent, en voilà.

Laveaux.

Il ne *tiendra* qu'*à* vous d'avoir la paix. *Gattel.*

Il ne *tenoit* pas *à* lui qu'on n'oubliât ses victoires.

Mascaron.

Digitized by Google

Il ne *tiendra* qu'*à* lui que le differend ne se vide par une bataille. *Vaugelas.*

Il ne *tiendra* pas *à* moi qu'on ne vous rende tout l'honneur qui vous est dû. *Boileau.*

Il ne *tiendrait* qu'*à* moi de faire un chapître sur cette rose séche que voilà. *X. de Maistre.*

Il ne *tint* pas *à* moi que la ville ne fût démolie. *D'Ablancourt.*

Mais *il* ne *tient* qu'*à* vous que son chagrin ne passe. Molière, le Misanthrope, act. II. sc. 3.

il vaut

Il vaut mieux.

Il vaut autant.

Il vaut bien la peine.

Il vaut mieux tard que jamais.

Il vaut mieux qu'il ne vienne point. *G. d. G.*

Il y a beaucoup d'occasions où *il vaut* mieux se taire que de parler. *L'Acad.*

Il vaudrait mieux. *Rod.*

Il vaut mieux ne dire mot. Minner.

Il vaut mieux exceller dans le médiocre que de s'égarer en voulant atteindre au grand et au sublime. *Boileau.*

Jedoch werden auch Paſſiva und Intransitiva durch das Deutewort *il*, wie im Teutſchen durch es, zu *unipersonnels* — accidentels —, wenn das eigentliche Subject [§. 64] noch beſonders in dem Satz ausgedrückt und durch *un*, *une*, *du*, *de la*, *de l'*, *des*, *que* beſtimmt iſt oder ſelbſt aus einem Satze beſteht. Wird hingegen genanntes Subject durch *le*, *la*, *l'*, *les* beſtimmt, ſo findet keine Uniperſonalität ſtatt.

Il court cette année beaucoup *de* maladies. Minner.

Il vient quelqu'*un*. *Idem.*

Il fut conclu que . . .

Il est dit que . . .

Digitized by Google

Il est écrit que Dieu n'a pas révélé ses jugements aux gentils, et qu'il les a laissés errer dans leurs voies. *Pascal*

Il est écrit: L'homme ne vivra point de pain seulement, mais de toute parole qui sort de la bouche de Dieu. Evangile selon *S. Matthieu*, ch. IV. *4.* p. *D. Martin.*

M. *Rod* ſagt, er glaube, daß es ſehr wenige Verba beſonders Transitiva gäbe, die nicht als Uniperſonalia gebraucht werden könnten. So ſage man:

Quoiqu'il en soit, mon père, *il se conclut* fort bien des vôtres, qu'en évitant les dommages de l'état, on peut tuer les médisants en sûreté de conscience. *Pascal.*

Il se fait bien des choses qu'on ne sait pas. *Laveaux.*

Derſelbe Grammatiker bemerkt hierbei, daß die Transitiva ſ. z. ſ. unperſönlich werden, indem ſie pronominal werden [57]) und hält dafür, daß es Fälle gäbe in welchen dieſes Vermögen als bequemes Zufluchtsmittel dient; beſonders wenn es ſich darum handelt, nach dem Verb demſelben ein Subject von einiger Ausdehnung zu geben.

So kann alſo, in Bezug auf die verbes unipersonnels accidentels, ein Verb entweder unipersonnel oder personnel ſein je nachdem eben dabei das Pronomen *il* in vagem, unbeſtimmtem Sinn und als gleichbedeutend mit *ceci* (§. 64) gegeben oder in beſtimmtem Sinne, mit einem Subſtantiv

[57]) Das Wörtchen *il* iſt aber hier wohl zu unterſcheiden von dem *il*, welches zuweilen bei dem reinen Pronominalverb ſteht; jenes iſt abſolut (§. 60 u. 64) d. h. es ſtellt keinen näher beſtimmten Gegenſtand dar, während dieſes immer relativ iſt d. h. es bezieht ſich auf ein ſchon gegebenes Nomen (§. 64); wenn auch nicht der Form nach, ſo iſt doch dem Begriff und zuweilen der Bedeutung nach dieſe Art der verbes unipersonnels accidentels mit den reinen Pronominalverben verwandt:

Il se boit de bon vin en France. Minner.

Il se mange de bonne viande en Angleterre. *Idem.*

Digitized by Google

im Verhältniß ſtehend, welches man an die Stelle dieſes Pronomen ſetzen könnte. Es ſind z. B. *arriver* und *convenir* unipersonnels in folgenden Phraſen:

Il arrive souvent que . . . , etc.

Nous tenons tout de *Dieu*, *il* convient que nous lui rapportions toutes nos actions

ſie ſind hingegen personnels in:

Pardonnez à votre fils, *il* convient de son tort; *il* arrivera plus tôt une autre fois. *G. d. G.*

denn man kann ja hier ſagen:

vôtre fils convient de son tort, etc.

§. 64.

Es läßt ſich bereits aus den vorhergehenden §§. erſehen und ſchließen, daß bei den verbes unipersonnels propres wie bei den verbes unipersonnels accidentels das Pronomen *il* nicht dieſelbe Rolle ſpielt, welche ſie bei den andern Verben einnimmt, bei welchen es immer relativ iſt und an der Stelle eines ſchon ausgedrückten Nomen ſteht; aus Folgendem:

Un jeune homme sans expérience est souple aux impressions du vice ; *il* s'aigrit des avis qu'on lui donne ; *il* songe peu à se pourvoir de réfléxions utiles ; *il* est prodigue et présomptueux ; *il* est épris de tout ce qu'*il* voit, et se lasse bientôt de ce qu'*il* a le plus aimé

erſieht man, daß alle dieſe *il* für den Ausdruck *jeune homme* gebraucht ſind.

Un jeune homme s'aigrit . . .

Un jeune homme est prodigue . . .

Un jeune homme est épris de . . . etc.

Bei den verbes unipersonnels hingegen ſteht *il* an keines Nomen Stelle, ſondern es ſteht hier da gleichſam als Nominativ der Phraſe, unbeziehlich, ein vages Wort, abſolut, an ſich, unbedingt und es iſt auch nur ein ſcheinbares Sub-

Digitized by Google

ject des Verb — *sujet apparent* —, ein grammatiſches (§. 60) nicht eigentliches Subject des Verb; es behauptet, deutet nur an den Platz entweder eines nicht ausgedrückten eigentlichen Subjectes, wie dieß ſchon in §. 60 angedeutet worden, wie z. B. bei il grêle, il neige, il tonne, wo das eigentliche Subject im Sinne bleibt, oder des nach dem Verb ſich befindlichen und in Geſtalt eines régime direct erſcheinenden eigentlichen Subjectes. Es ſteht alſo in letzterer Beziehung nicht mit etwas Vorhergehendem im Verhältniß, ſondern mit dem, was folgt und dient dazu, daſſelbe anzudeuten, ohne jedoch davon abhängig zu ſein. Wenn wir ſagen:

Il s'est passé bien des choses depuis que nous ne nous sommes vus. ***Restaut. Wailly.***

ſo iſt *il* für bien des choses geſetzt und dieſe Wörter machen das Subject aus, aber nicht das *régime* des Verb *s'est passé*. Es iſt = *bien des choses se sont passées*. So auch ſtatt der Phraſen:

un Dieu est dans le ciel
étudier est nécessaire

ſagen wir:

il est *un Dieu* dans le ciel
il est nécessaire *d'étudier*

Phraſen, in welchen *il* ſcheinbares Subject, deren eigentliches aber *Dieu*, *d'étudier* iſt. *Il* iſt alſo eine Art Andeutewort, das eben einzig das Subject des Verb ſchon zum Voraus andeutet; es iſt mit *ceci* gleichbedeutend; B.:

Il est nécessaire que je sorte
Il convient que vous suiviez mes conseils

d. h. *ceci*, QUE JE SORTE, est nécessaire
ceci, QUE VOUS SUIVIEZ MES CONSEILS, convient.

Es verhält ſich eben ſo mit folgenden Phraſen:

Pour bien juger des Grands, *il* faut les approcher.
L'abbé AUBERT, fable 19. liv. III.

Digitized by Google

Il faut rendre meilleur le pauvre qu'on soulage;
C'est l'effet du travail, en tout temps, à tout âge.
Saint-Lambert, les Saisons: l'Hiver.

§. 65.

Das unperſönliche *il* darf immer nur das Verb in der Einheit — singulier — bei ſich haben, ohne Ausnahme, wenn auch das darauf folgende zweite, eigentliche Subject in der Mehrheit — pluriel — ſteht. Beweis ſeiner Unabhängigkeit.

Il *arrivera deux mille prisonniers.* Minner.
Il *est parti six pièces* de canon. *Idem.*
Il *est des dangers* auxquels l'homme . . . .
Il *est des gens* qui . . . .
Il en *résultera* de *grands inconvenients.*
Il *est des contre-tems* qu'il faut qu'un sage essuie. *Racine.*
Il *est des nœuds secrets*, il *est des sympathies*. *Corneille.*
Il m'*est arrivé des malheurs* de toute espèce. *Voltaire.*
A ceux qui ne veulent rien faire comme tout le monde, il *arrive des accidents* qu'eux seuls éprouvent. *Boiste.*

§. 66.

In Bezug auf die Stellung des *il* absolu macht der gelehrte und beſonders im Felde der vergleichenden Sprachlehre raſtlos thätige Minner eine Bemerkung: Die deutſche Sprache kann das unperſönliche es als Nominativ mit dem eigentlichen Subject in demſelben Satze nur als das erſte Wort des Satzes anwenden. Im Franzöſiſchen hingegen darf *il* nie fehlen, wenn nicht das eigentliche Subject im Anfange des Satzes ſteht.

Vous savez ce qu'*il* m'est arrivé de dire.
Qu'est-*il* arrivé?
Que s'est-*il* passé?

Digitized by Google

S'*il* lui arrivait un malheur?
Vous dites qu'*il* y a eu un homme de tué.
Le mari et la femme sont bien malheureux, lorsqu'*il* ne règne pas toujours entr'eux la plus grande intelligence.

§. 67.

Wenn das Verb, unipersonnel iſt, ſo iſt es entweder intransitiv, weil das Subject gleichſam in einem Zuſtande gedacht wird, und es kann folglich auch kein régime direct haben:

Il importe *à votre frère* de veiller à l'éducation de son fils. *G. d. G.*
La disette qu'il y a *eu* cet hiver a causé bien des maladies. *Bescher.*
Les chaleurs qu'il a *fait* cet été ont été excessives. *Marmontel.*
La grande sécheresse qu'il a *fait*. *Idem.*
La grande inondation qu'il y a *eu*. *Fromant.*
Il semblait *à tout le monde* qu'il allait faire des miracles. Minner.

oder es iſt pronominal (§. 63) und kann in ſo fern ein régime direct haben (§. 50).

Il *s*'est glissé une erreur. *N.* et *Ch.*
Il *s*'est rassemblé une foule de gens armés. *G. d. G.*
Il *s*'est trouvé dix personnes chez moi. *Idem.*
Dans certaines républiques, il *s*'élevait des hommes qui se dévouaient au ministère de la parole. *Barthélemy.*

§. 68.

Die verbes unipersonnels werden einestheils mit *avoir* conjugirt:

il *a* fallu
il *a* importé

Digitized by Google

il *a* plu

il *a* tonné etc.

anderntheils mit *être*:

Il *est* arrivé un grand malheur. *Gattel.*

Il *est* décidé que . . .

Il lui *étoit* échappé dans ce mémoire des expressions un peu hasardées. *Féraud.*

Jamais il ne m'*est* échappé [58]) une parole qui pût découvrir le moindre secret. *Fénélon.*

Il *est* important.

Il *est* résulté [59])

Il s'en *est* peu fallu qu'il ne soit tombé. *Gattel* etc.

Becker, *Gattel*, *Girault-Duvivier*, Minner, *Noël* et *Chapsal*, *Rod.* Vergl. beſonders über die letzte Verbenart Minner §. 363—370.

---

[58]) Sonſt wenn échapper nicht als unipersonnel gebraucht wird, nimmt es ſowohl *avoir* als *être* an.

[59]) *Gattel* ſagt: Il *a* résulté de là que . . . .

Alphabetiſches Verzeichniß

der

Hilfsquellen aus der älteren und neueren Litteratur, ſowie der erwähnten Schriftſteller.

Ablancourt, D'.
Académie, L'. Le Dictionnaire de l'Académie.
Agoub, J. E.
Almanach des Muses.
Aristoteles. De interpretatione.
Arnaud, D'.
Aubert, l'abbé.
Auger.
Aza Delon.
Barthélemy.
Becker. Leitfaden für den erſten Unterricht in der deutſchen Sprache.
Beauzée.
Bergasse.
Bescher.
Boileau Despréaux.
Boiste.
Bossuet.
Bruyère, J.
Buffon.
Buxtorf.
Chauvet.
Collin d'Ambly.
Corneille, Pierre, le Grand.
Corneille, Thomas.
Delille.
Demandre.
Diderot.
Domergue.
Dupont, *Aimé.*
Durand, Charles.
Duval, Al.
Enjalric, P.
Fénélon.
Féraud.
Fléchier.
Fromant.
Gattel. Dictionnaire universel de la langue françoise.
Girard.
Girault-Duvivier. Grammaire des Grammaires.
Gresset.
Grotefend, Georg Friedrich. Lateiniſche Grammatik.
Heiſe. Theoretiſch-praktiſche deutſche Grammatik.
Herling. Erſter Curſus eines wiſſenſchaftlichen Unterrichts in der deutſchen Sprache.
Huet.
La Bruyère.
Lacépède.
La Fontaine.
La Harpe.
Lamartine, *de*, Alphonse

Digitized by Google

Laveaux.
Le Brun.
Lemare.
Lévizac.
Maistre, X. de.
Malherbe.
Marmontel.
Martin, J.
Martin, David.
Mascaron.
Massillon.
Ménage.
Minner. Wiſſenſchaftl. franzöſ. Sprachl.
Molière.
Montesquieu.
Mozin, l'abbé.
Neuf-Germain.
Nicole.
Noël et *Chapsal.* Nouvelle Grammaire française. Nouveau traité des participes.
Nogaret Félix.
Pascal.
Port-Royal, M. M. de.
Racine, Jean.
Racine, Louis.
Restaut.
Richelet.
Rod. Grammaire de la langue française.
Rousseau, Jean Jacques.
Saint-Lambert.
Saquenville, de.
Scaliger, Julius Cæsar.
Schmitthenner. Teutonia.
Sévigné, Mme de.
Staël-Holstein, Madame la baronne de.
Statius, Publius Papinus.
Terrason.
Thesaurus eruditionis scholasticae etc. autore Basilio *Fabro* Sorano etc. Francof. 1622.
Thomas.
Trévoux.
Vaugelas.
Voltaire.
Wailly.

Digitized by Google

Register.

A. A.

Seite

Abſolut §. 38[46]), 63[57]), 64 . . . . . 39. 40. 70. 71.
Activum §. 30, 33 . . . . . 32. 34.
Adjectiv, *adjectivum* §. 1[8]) . . . . . 2. 30.
Adverbium, *adverbium* §. 28[38]) . . . . . 30.
Adverbialiſche Wendung §. 28 . . . . . 30.
Affirmation §. 7 — 10 und 12 — 15 . . . 8—10. 12—14.
Artikel §. 16[21]) . . . . . 15.
Attribut, *attribut* §. 6[17]), 9. . . . . 6. 7. 9.
Attributiv ſ. Begriff des Verb im Beſondern.
Ausſage §. 6[17]), 7 . . . . . 6. 7.

B.

Begriff des Complement im Allgemeinen . . 17.
" " " " Beſondern . . 18.
" " Subjectes . . . . . 14.
" " Verb im Allgemeinen . . . . . 1.
" " " " Beſondern. . . . . 31.

C. C.

Complément §. 18 f. Begriff des Complement im Allgemeinen.
" *circonstanciel* ſ. Umſtand bezeichnendes Complement.
Complement, directes, §. 20. . . . . 18.
" indirectes §. 22. . . . . 21.
" Umſtand bezeichnendes §. 28 30.
Conditionalis, *conditionalis*, *conditionnel* ſ. Modus.
Copula, *copula* §. 6[17]) . . . . . 6. 7.

Digitized by Google

Seite

D.

Dauer ſ. *tempus*.

E.

Einheit ſ. Numerus.
Einzahl ſ. Numerus.

F.

Futur ſ. tempus.

G.

Grammatiſche Perſon ſ. Perſon.
Grundverbum §. 9[10]) . . . . . 9.

H.

Hilfsverbum §. 32[42]) . . . . . 33. 34.
„ des Impersonale §. 68 . . . 74. 75.
„ „ Intransitiv §. 45 . . . 45.
„ „ Paſſiv §. 36. . . . . 38.
„ der Pronominalverba §. 59. 55.
„ des Transitiv §. 32 . . . . 33.

I. J.

Ideologie . . . . . 1.
Il absolu §. 60, 61, 63[57]), 64, 66 . . . . . 56. 57. 70. 71. 73.
Il relativ §. 63[57]), 64 . . . . . 70. 71.
Imperativ, *imperativus*, *impératif* ſ. Modus.
Imperſonale §. 60 . . . . . 56.
Indicativ, *indicativus*, *indicatif* ſ. Modus.
Infinitiv, *infinitivus*, *infinitif* ſ. Modus.
Intransitivum §. 37 . . . . . 38.

M. M.

Mehrheit ſ. Numerus.
Mehrzahl ſ. Numerus.
Merkmal §. 1[2]), 6[17]), 14, 28[38]) . . . . . 2. 7. 13. 30.
Mittelwort oder Participium §. 4[13]) . . 5.
Modus, *modus*, *mode* §. 4, 9[d]) . . . . . 3. 4. 5. 10.
Mode impersonnel §. 4 . . . . . 5.
Modes personnels §. 4, 21[30 bis]). . . . . 5. 20.

Digitized by Google

Seite

N. N.

Namen, *nom*, *noms*, Nomen, *nomen* §. 1[3]), §. 10, 21, 63[37]), 64 . . . . . 2. 11. 19. 70. 71.
Namen des Verb §. 1 . . . . . 1. 2.
Negation §. 7[18]) . . . . . 8.
Negativ §. 7. . . . . 7.
Negative Aussagen §. 7 . . . . . 7.
„ Aussagewörter §. 8 . . . . . 8.
Neutrum s. Intransitivum.
Nombre s. Numerus.
Nominativ, *nominativus*, *nominatif* §. 17[24]) . . 16.
Numerus, *numerus*, *nombre* §. 2, §. 9[b]) . . 2. 10.

O. O.

Object, *objet* §. 20[27]) . . . . . 18.
Objectif s. Directes Complement.
Objectiv §. 29 . . . . . 32.

P. P.

Participium s. Mittelwort.
Passé s. tempus.
Passivum §. 33 . . . . . 34.
Passive Wendung §. 37 . . . . . 39.
Person §. 1[3]), 3, 9[b]) . . . . . 2. 3. 10.
Personelle Verba §. 61 — 63 . . . . . 57. 62. 70. 71.
Pluriel s. Numerus.
Prädicat §. 6[17]) . . . . . 6. 7.
Präposition §. 22[32]) . . . . . 21.
Présent s. tempus.
Pronomen, *pronomen*, *pronom* §. 16[22]) . . . 15.
Pronomen als Complement im Besondern . 23.
„ „ régime direct §. 25 . . . . . 23.
„ „ „ indirect §. 26 . . . . 24.
„ „ „ direct u. als rég. indir. §. 27 26 — 30.
Pronominal-Verba im Allgemeinen . . . . 46.
„ „ „ Besondern . . . . 47.
„ „ „ engeren Sinne §. 47 47.
Pronominalverbum, reines §. 55 . . . 54.

Digitized by Google

Seite

Pronominal-Verba im weiteren Sinne §. 47 . . . . . 46.
Propoſition ſ. Satz.

R. R.

Reciprocum §. 48 . . . . . 47.
Reflexivum §. 48. . . . . 47.
Régime ſ. Begriff des Complement im Allgemeinen.
Régime oder *Complément* des Verb §. 19 . . . 18.
Règime direct oder *Complément direct* oder *objectif* ſ. directes Complement.
„ „ als Pronomen §. 21 . . . . 19.
„ „ „ Satz §. 21 . . . . . 20.
„ „ „ Subſtantiv §. 21 . . . . 19.
„ „ „ Verb §. 21. . . . . 20.
„ *indirect* oder *Complément indirect* oder *terminatif* ſ. indirectes Complement.
„ „ als Infinitiv §. 23 . . . . . 23.
„ „ „ Pronomen §. 23 . . . . 22.
„ „ „ Subſtantiv §. 23 . . . . 22.
Relativ §. 38[46]), 63[57]), 64 . . . . . 39. 70. 71.

S. S.

Satz §. 6[17])γ) . . . . . 6. 7.
Satzeintheilung ſ. Satz
„ franzöſiſche
„ lateiniſche } ſ. Satz.
„ teutſche
Singulier ſ. Numerus.
Subject, *sujet* §. 6[17]) . . . . . 6. 7.
Subject, eigentliches §. 60, 63—66 . . . 56.
„ grammaticaliſches §. 17 . . . 16.
„ grammatiſches §. 60, 64 . . . 56. 57. 72.
„ logiſches §. 17 . . . . . 16.
„ phyſiſches §. 60, 61 . . . . . 56. 57.
„ ſcheinbares §. 64. . . . . 71. 72.
Subject des Verb ſ. Begriff des Subjects.
„ als Infinitiv §. 16 . . 16.
„ „ Pronomen §. 16 . . 15.
„ „ Subſtantiv §. 16 . . 15.

Digitized by Google

Seite

Subjectiv §. 29 . . . . . 32.
Subjunctiv, *subjunctivus*, *subjonctif* ſ. Modus.
Subſtantiv §. 1[4]) 2
Sujet apparent ſ. ſcheinbares Subject.
„ *grammatical.* ſ. grammaticaliſches Subject.
„ *logique* ſ. logiſches Subject.

T. T.

Temps ſ. Zeitform.
„ *composés*
„ *dérivés*
„ *primitifs*
„ *simples*
} ſ. Zeitform.
Tempus §. 5 . . . . . 5.
Terme ſ. Indirectes Complement.
Terminatif ſ. Indirectes Complement.
Transitivum §. 30 32

U.

Urtheil §. 6[17]), 7 . . . . . 6. 7.

V. V.

Verb ſ. Begriff des Verb.
Verbes adjectifs oder *attributifs* §. 14, 29 . . . 13. 31.
Verbe impersonnel ſ. Imperſonale.
Verbe intransitif ou *neutre* ſ. Intransitivum.
Verbes négatifs ſ. Negative Ausſagewörter.
„ *neutres intransitifs*
„ „ *transitifs*
} §. 38 . . . . . 40.
Verbe passif ſ. Paſſivum.
Verbes personnels ſ. Perſonnelle Verba.
„ *pronominaux* ſ. Pronominal-Verba im Allgemeinen.
Verbe recip.oque ſ. Reciprocum.
„ *réfléchi* ſ. Reflexivum.
Verbes réfléchis accidentels §. 49 . . . . . 48. 49.
„ „ *propres ou essentiels* §. 51 . . 50. 51.
Verbe substantif §. 13 . . . . . 13.
Verbe transitif ou *actif* ſ. Transitivum.
Verbe unipersonnel §. 60 . . . . . 57.

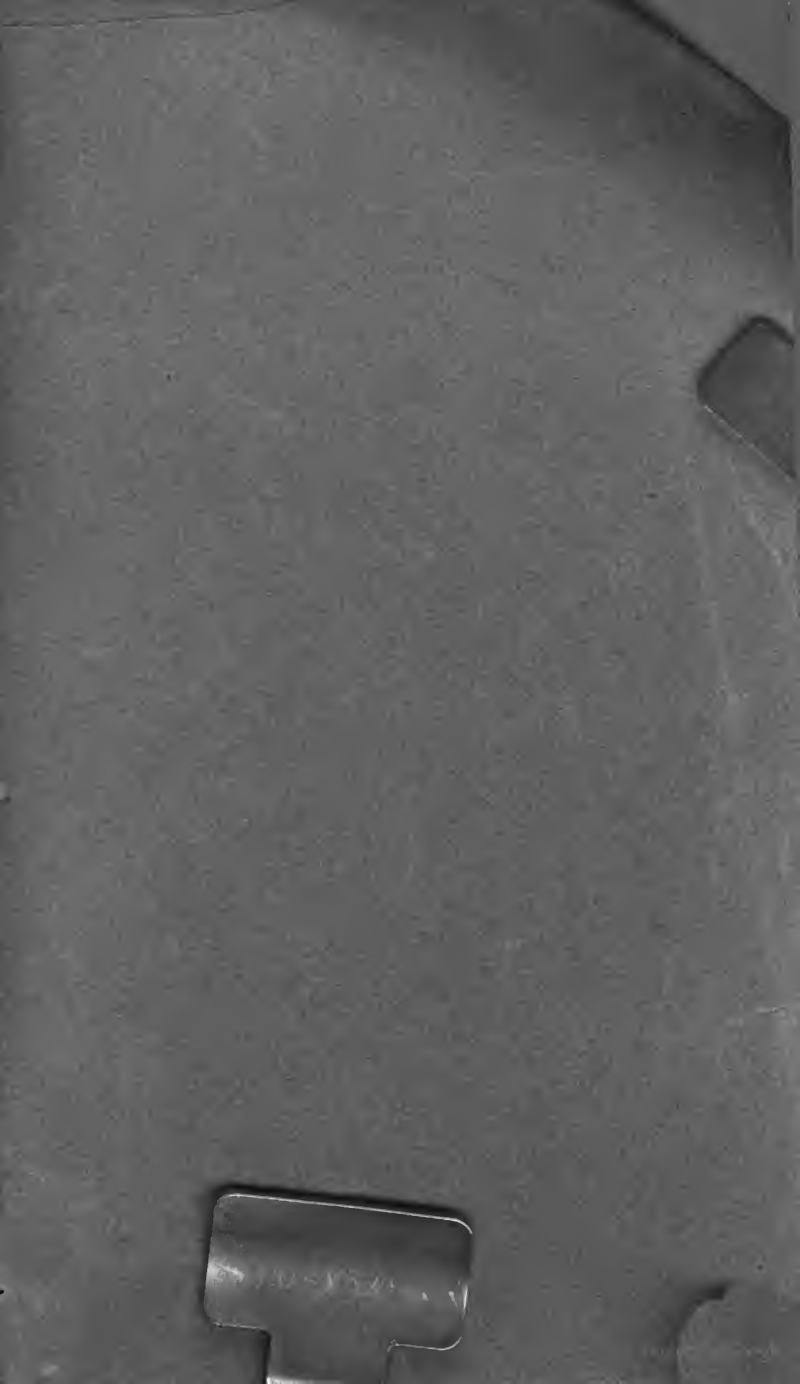
Digitized by Google

Seite

Verbes unipersonnels accidentels §. 61 . . . . 57.
„ „ *propres* §. 61 . . . . . 57.
Verbum auxiliare §. 32, 36 [43]), δ) . . . . . 34.
„ *copulativum* §. 32, 36 [43]) δ) . . . . . 34.
„ *substantivum* §. 32, 36 [43]) δ) . . . . . 34.
Verzeichniß der Verbes réfléchis propres ou essentiels §. 53 . . . . . 51.
„ „ gebräuchlichſten verbes unipersonnels accidentels §. 63 . . . . 62.
„ „ verbes unipersonnels propres §. 62 58.
„ alphabetiſches, der Hilfsquellen aus der älteren und neueren Litteratur, ſowie der erwähnten Schriftſteller. 76

Z.

Zahl ſ. Numerus.
Zahlformen ſ. Numerus.
Zeit ſ. tempus.
Zeitform §. 5, 9 c) . . . . . 5. 6. 10.

Digitized by Google

Digitized by Google